



FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2013

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391/67-18804 (Dekan), -18583 (Referent), -18585 (Sekretariat), Fax +49 (0)391 67-12120
<http://www.fww.ovgu.de/-p1->

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué (Dekan)
Prof. Dr. Schöndube-Pirchegger (Prodekanin)
Prof. Dr. Thomas Spengler (Studiendekan)
Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh (Forschungsdekan)

2. Institute

Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling
Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management
Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Lehrstuhl BWL, insb. Finanzierung und Banken
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensführung und Organisation
Lehrstuhl BWL, insb. Operations Management
Lehrstuhl BWL, insb. Marketing
Lehrstuhl BWL, insb. Management Science
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung/Accounting
Lehrstuhl BWL, insb. E-Business
Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship
Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung
Professur BWL, insb. Economics of Business and Law
Lehrstuhl BWL, insb. Innovations- und Finanzmanagement
Juniorprofessur BWL, International Business
Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior
Juniorprofessur BWL, Operations Management
Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Angewandte Wirtschaftsforschung
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik
Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft
Lehrstuhl VWL, insb. Monetäre Ökonomie und öffentlich-rechtliche Finanzwirtschaft
Lehrstuhl VWL (in Verbindung mit Präsidentschaft IWH)
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Law and Economics

3. Forschungsprofil

1. s.o. Lehrstuhlübersicht
2. Lehrstuhlübergreifende Forschungsschwerpunkte und -einrichtungen:

- **Forschungsschwerpunkt "Decision Design - Quantitative und experimentelle Wirtschaftswissenschaft"**

Homepage: <http://www.fww.ovgu.de/-p-56l>

FSP-Seminar Series: <http://www.fww.ovgu.de-p-1378>

- **Magdeburger Experimentallabor für Wirtschaftsforschung (MaXLab)**

Homepage: <http://maxlab.ovgu.de/>

- **Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung (FZSE)**

Homepage: <http://www.fzse.de/-p-1>

- **Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** (Kooperationspartner der Fakultät)

Homepage: <http://www.iwh-halle.de>

- **FEMM - Working Paper Series**

Download 2013: <http://www.fww.ovgu.de/-p-1534>

- **Wirtschaftswissenschaftliches Forschungskolloquium**

Homepage: <http://www.fww.ovgu.de/-p-70>

- **(interne) Forschungsberichte**

Download: <http://www.fww.ovgu.de/-p-1053>

4. Kooperationen

- Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Auswahl:

8th SKM Symposium 2013 / 2nd CBSM Conference 2013; 18. - 20. September 2013, Vilfredo-Pareto-Gebäude, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Dr. Sven Laudien (Lehrstuhlvertreterer BWL/Internationales Management)

Scientific Colloquium on the Occasion of the 65th Birthday of Prof. Dr. Karl Inderfurth; 6./7. Juni 2013, Roncalli Haus Magdeburg; Veranstalter/Leitung: PD Dr. Rainer Kleber (FWW).

6. Magdeburger Finanzmarktdialog: "15 Jahre Europäische Zentralbank - Entwicklung, Gegenwart und Zukunft"; 17. Juni 2013, Maritim-Hotel Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung e. V., Prof. Dr. Horst Gischer (Geschäftsführender Direktor)

Podiumsdiskussion anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: "Die Zukunft des Euro"; 5. Juni 2013, Maritim-Hotel Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué (Dekan)

XIV. GEABA-Symposium zur ökonomischen Analyse der Unternehmung: "Behavioral Corporate Strategy"; 25. - 27. September 2013; Vilfredo-Pareto-Gebäude, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Prof. Dr. Roland Kirstein (Professur Economics of Business and Law)

"3. Magdeburger Workshop zur Verhaltensökonomik"; 27. November 2013, Fakultätszentrum FWW, Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Gruppe experimentell forschender Doktoranden, Postdocs und Juniorprofessoren der FWW; Gastreferent: Prof. Dr. Christian Ringle (TU Hamburg-Harburg)

6. Veröffentlichungen

Dissertationen

Haack, Lutz-Ulrich; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Interne Compliance-Kommunikation - ein Reifegradmodell. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XIII, 201 Bl.: graph. Darst.;

Kausch, Caterina; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Schlägel, Christopher [Gutachter]

Attitudes toward corporated sustainability - a multi-item scale and a multi-country empirical analysis. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XI, 222 Bl.: graph. Darst.;

König, Nils; Schlägel, Christopher [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

What makes corporate blogs successful? - an international investigation of corporate blogging practices and corporate blog acceptance. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XIV, 218 S.: graph. Darst.;

Krieg, Alexander

Modellbasierte Untersuchung der Effizienz von Anreizsystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2013; München [u.a.]: Hampp; XV, 315 S.; 21 cm, ISBN 3866188544;

Neumann, Thomas; Vogt, Bodo [Gutachter]

Beliefs in Koordinationsspielen - eine experimentelle Untersuchung zum besseren Verständnis der Gleichgewichtsauswahl. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XII, 154 S.: graph. Darst.;

Reschke, Volker; Wäscher, Gerhard [Gutachter]; Inderfurth, Karl [Gutachter]

Lagerplatzvergabe in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2012; Aachen: Shaker, 2013; XXI, 237 S.: graph. Darst.; 21 cm, 399 g - (Berichte aus der Logistik), ISBN 978-3-8440-1818-9;

Roßteutscher, Tobias; Spengler, Thomas [Gutachter]

Das Widerstandsverhalten von Mitarbeitern bei internationalen Akquisitionen - eine Fallstudie über den Einfluss von Kultur und demographischen Charakteristika. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; Hamburg: Kova 219 S.: graph. Darst.; 21 cm - (Schriftenreihe strategisches Management; 147), ISBN 383007204X;

Schliephake, Eva; Kirstein, Roland [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Four essays on capital regulation of banks. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; getr. Zählg.: graph. Darst.;

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG UND CONTROLLING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18728, Fax +49 (0)391 67 11137
<http://www.bwl1.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

3. Forschungsprofil

- Management Performance Messung zu Zwecken der Entscheidungsunterstützung, Kontrolle und Anreizsetzung
- Anreizwirkungen alternativer Gestaltung des externen und internen Rechnungswesens
- Analyse von Corporate Governance Strukturen mittels spieltheoretischer Modelle

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 01.06.2010 - 31.12.2013

Der Wert projektbezogener Delegation in dynamischen Agency Beziehungen

Die Vor- und Nachteile der Dezentralisation von Aufgaben und Entscheidungsrechten gegenüber ihrer Zentralisation wurden bereits in einer Reihe von Literaturbeiträgen untersucht. Als Vorteile der Dezentralisation werden in der Regel die Möglichkeit, private Information des Entscheidungsträgers zu nutzen, Schonung der Zeit des Top-Management sowie Motivationsaspekte genannt. Als Nachteile gelten entstehende Anreiz- und Kontrollprobleme. Insbesondere in formal-theoretischen Analysen zum Thema werden allerdings typischerweise Extreme verglichen: Vollständige Zentralisation wird vollständiger Dezentralisation gegenübergestellt, um die oben genannten Trade-offs zu untersuchen. In der Mehrheit der praktisch relevanten Fälle besteht jedoch gar nicht die Möglichkeit einer vollständig zentralistischen Organisationsstruktur. Wenn die Unternehmensgröße einen bestimmten Level übersteigt, führt die begrenzte Informationsverarbeitungskapazität des Top Managements geradezu automatisch zur Delegation bestimmter Entscheidungen. Eine Wahl zwischen Zentralisierung und Dezentralisierung besteht insofern nur für spezifische Fälle, wie z.B. die zentrale oder dezentrale Ansiedlung eines Projekts. Diese Überlegungen aufgreifend wird in einem zweiperiodigen Prinzipal-Agenten Problem die Dezentralisierung einer Projektentscheidung ihrer Zentralisierung gegenübergestellt, wobei der Agent über die Projektabwicklung hinaus in jeder Periode eine Arbeitsleistung erbringt. Bei Dezentralisierung der Projektentscheidung wird angenommen, dass der Agent die Profitabilität des Projekts vor seiner Entscheidung beobachtet. Die gewünschte Entscheidung muss allerdings gemeinsam mit der anderen Arbeitsleistung über einen Anreizvertrag motiviert werden. Bei zentraler Projektdurchführung wird dagegen davon ausgegangen, dass die Projektprofitabilität nur abgeschätzt werden kann. Eine Anreizsetzung zur Motivation der gewünschten Entscheidung ist allerdings auch nicht nötig. Vor und Nachteile von Dezentralisation werden in zwei Settings gegenübergestellt. Im ersten Fall wird davon ausgegangen, dass am Beginn des Spiels ein zweiperiodiger,

nicht neuverhandelbarer Entlohnungsvertrag geschlossen werden kann (Commitment). Im zweiten Fall wird berücksichtigt, dass bei Einigkeit Verträge in aller Regel neuverhandelbar sind und die Menge der möglichen Verträge wird auf neuverhandlungssichere Verträge beschränkt. Es zeigt sich, dass Vor- und Nachteile von Dezentralisation sehr unterschiedlich ausfallen, wenn beide Settings verglichen werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

Projektbearbeiter: Barbara Schöndube-Pirchegger

Kooperationen: Jun. Prof. Dr. Jens Robert Schöndube

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 31.12.2013

Shareholder Value Maximierung, Anreizsysteme und Hold-Up

Im deutschen Corporate Governance Kodex wird, ebenso wie im Aktienrecht und den Kodizes anderer Länder, eine erfolgsabhängige Entlohnung des Top Managements von Unternehmen gefordert. Als Anknüpfungspunkt sollen möglichst langfristig orientierte Performancemaße dienen. Ein solches Performancemaß, das insbesondere in der Literatur zur Wertorientierten Unternehmenssteuerung propagiert wurde, ist der Shareholder Value. Eben dieser geriet aber in jüngster Zeit auch als Folge der Finanzkrise in die Kritik. Insbesondere auf politischer Ebene wurden vom Shareholder Value ausgehende überzogene Anreize identifiziert, die Fehlverhalten von Managern induziert hätten. Aus einer wissenschaftlichen Sicht, lässt sich diese Argumentation schwer nachvollziehen. Stattdessen soll im vorliegenden Projekt eine andere mögliche Schwäche des Fair Values beleuchtet werden. Wenn Manager nämlich zur strikten Fair Value Maximierung motiviert werden, bedeutet das u.a. auch, dass ihnen unterstellte Mitarbeiter hinsichtlich ihres Gehalts auf den Reservationsnutzen gedrückt werden. Ist dies der Fall, so sind aber u.U. persönliche Investitionen, die Produktivität und Qualität der Arbeitsleistung erhöhen aus Sicht des Mitarbeiters nicht mehr sinnvoll, da erzielbare Renten vom Manager abgeschöpft würden. Ein Hold-Up Problem entsteht. Im Rahmen dieses Projekts soll die Frage gestellt werden, wie Anreizverträge mit Managern und begleitende Mechanismen aussehen können, um aus gesamtwirtschaftlicher Sicht schädliche Hold-Up Probleme der oben beschriebenen Art zu vermeiden. Methodische werden Agencytheoretische Modelle mit Neuverhandlungsmöglichkeit verwendet.

Projektleiter: Tina Bensemann

Förderer: Haushalt; 01.04.2010 - 01.08.2014

Performance-Messung und Entlohnung von Mitarbeitern auf Basis nicht verifizierbarer Beurteilungsgrößen

Die Forschung zu Anreizen leistungsorientierter Vergütung im Rahmen der Prinzipal-Agenten-Theorie ist traditionell meist von einer Performance-Messung auf Basis von verifizierbaren Kennzahlen ausgegangen. Allerdings werden in der Unternehmenspraxis vermehrt auch Entlohnungsbestandteile von Kenngrößen abhängig gemacht, die nicht durch eine dritte Instanz wie etwa ein Gericht überprüft werden können und somit nicht kontrahierbar sind. Zunehmende Bedeutung erfahren solche Kennzahlen durch neuere Managementsysteme wie z.B. die Balanced Scorecard und auch durch die aus der Finanzkrise von 2008 resultierende Forderung nach Beurteilungsgrößen, die Anreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes setzen. Zu den nicht verifizierbaren bzw. subjektiven Maßen gehören z.B. Kennzahlen zur Messung der Kunden- oder Mitarbeiterzufriedenheit, aber auch die von einem Vorgesetzten abgegebene Beurteilung der Leistung eines unterstellten Mitarbeiters zählt dazu. Vergütungs- oder Bonusvereinbarungen auf Grundlage von nicht kontrahierbaren Kenngrößen stellen unvollständige bzw. relationale Verträge dar. Sie implizieren typischerweise ein Moral Hazard-Problem auf Seiten des Prinzipals, denn dieser hat im Nachhinein den Anreiz, die im relationalen Vertrag vereinbarte Bonuszahlung zurückzuhalten, da der Agent sie nicht einzuklagen vermag. Ein wesentlicher Punkt bei der Analyse relationaler Verträge auf Basis subjektiver Maße ist deshalb die Anwendung eines geeigneten Mechanismus, der sicherstellt, dass der Vertrag nicht nachträglich durch den Prinzipal gebrochen wird. Dazu muss der Prinzipal entweder in der Lage sein, sich selbst perfekt (*an die Einhaltung des Vertrages*) zu binden (perfekte Selbstbindungskraft bzw. full commitment) oder aber die Erfüllung der Vereinbarung resultiert von selbst aus dem rationalen Verhalten der beteiligten Akteure (self-enforcing). Ziel des Projektes ist es, die bisherige Forschung zur Anreizgestaltung unter Verwendung nicht verifizierbarer Maße weiter auszubauen und dabei den Einsatz subjektiver Kenngrößen sowohl in Kombination mit kontrahierbaren Performancemaßen als auch unabhängig von diesen zu untersuchen. Dazu soll erst einmal grundsätzlich analysiert werden, unter welchen Bedingungen die Verwendung subjektiver Messgrößen in Anreizverträgen Vorteile im Sinne von Wohlfahrtsteigerungen für die Vertragsparteien ermöglicht. Im weiteren soll auch geprüft werden, ob die für verifizierbare Kenngrößen geltenden Ergebnisse der Prinzipal-Agenten-Theorie wie etwa das

Informationsgehaltsprinzip oder die Resultate bezüglich der Gewichtung von Kennzahlen gleichermaßen für Verträge mit subjektiven Messgrößen zur Anwendung kommen oder welche anderen Gesetzmäßigkeiten hierbei gelten.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.06.2014

Anreizwirkung von Fair Value Accounting

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Diskussion über die Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung zu leisten. Bisher steht insbesondere die Rechnungslegungsfunktion der Entscheidungsnützlichkeits im Fokus der Diskussion. Dies mag seinen Grund darin haben, dass Standardsetter mit Regelwerken wie z.B. den IFRS die Entscheidungsnützlichkeits von Rechnungslegungsinformationen in den Vordergrund stellen. Neben der Entscheidungsnützlichkeits steht jedoch als zweite wesentliche Funktion die Anreiznützlichkeits der Rechnungslegung. Kennzahlen aus der Rechnungslegung bilden häufig die Grundlage von Performancemaßen zur Managemententlohnung. Aus diesem Grund kommt einer Beleuchtung der Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung auch unter dem Gesichtspunkt der Steuerung von Managementaktivitäten Bedeutung zu. Die agency-theoretische Rechnungslegungsforschung spricht Fair Values als Performancemaßen häufig die Eigenschaften zu einen gewissen Informationsgehalt über die Aktivitäten des Managers (Agenten) zu besitzen, im Gegenzug aber auch Schwankungen zu unterliegen, die dem Manager zusätzliches Risiko aufbürden. Das zusätzliche Risiko führt zu einer erhöhten Risikoprämie des typischerweise als risikoavers angenommenen Managers. Es gibt also aus Sicht des Prinzipals einen Tradeoff zwischen zusätzlicher Information und erhöhter Entlohnung des Agenten. Die Ergebnisse beruhen auf der Modellierung des Fair Value als Marktwert oder durch mark-to-market ermitteltem Wert. Es gibt jedoch noch eine dritte Möglichkeit Fair Values zu ermitteln und zwar das mark-to-model Verfahren. Diese Methode ist zulässig sofern keine aktiver Markt und auch keine aktiven Märkte für vergleichbare Vermögensgegenstände gegeben sind. Mark-to-model bedeutet, dass der Fair Value das Ergebnis z.B. eines mathematischen Modells ist. Häufig kommen zu diesem Zweck Discounted Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Der Fair Value ist dann z.B. der Nettobarwert der zukünftig erwarteten Cashflows einer Investition. Aus Sicht des Managers wird dieser Fair Value, sofern der Manager das zugrundeliegende Verfahren und die Inputs kennt, von Risiken entlastet und ist ggf. sogar sicher. Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, wie sich ein Wechsel des Ermittlungsverfahrens auf die Anreizwirkungen eines Fair Value basierten Performancemaßes auswirkt. Das Forschungsdesign sieht vor, in einem mehrperiodigen Agency-Modell die Auswirkungen des Wechsels des Ermittlungsverfahrens, z.B. ausgelöst durch einen externen Schock, zu analysieren. Als Beispiel eines externen Schocks kann in diesem Zusammenhang z.B. die Subprime Krise gesehen werden. Weitere Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind z.B. auch die Manipulationsmöglichkeiten des Performancemaßes durch den Manager und deren Auswirkungen auf die Anreize oder die Untersuchung verschiedener Ansätze zur Ermittlung des mark-to-model Fair Values.

Projektleiter: Michael Janocha

Projektbearbeiter: Michael Janocha

Förderer: Haushalt; 07.12.2009 - 01.06.2014

Ökonomische Analyse des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung)

Seit dem 05. August 2009 ist das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung in Kraft. Das Gesetz beinhaltet verschiedene Änderungen des Aktiengesetzes, die sich auf die Entlohnung von Managern auswirken. Im Rahmen diese Forschungsprojekts soll insbesondere untersucht werden, wie Performancemaße mit mehrperiodiger Bemessungsgrundlage auf Anreize des Managements zu kurz- und langfristig wirksamen Anstrengungen Einfluss nehmen. Die Untersuchung bedient sich eines mehrperiodigen Prinzipal-Agenten-Modells.

LEHRSTUHL BWL, INSB. INTERNATIONALES MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18789, Fax +49 (0)391 67 11162
http://www.im.ovgu.de/en/homepage_im.html

1. Leitung

Prof. Dr. Birgitta Wolff (Lehrstuhlinhaberin)
Vertr.-Prof. Dr. Sven M. Laudien (Lehrstuhlvertreter)

2. Forschungsprofil

1. Grenzüberschreitende Unternehmenstätigkeit im 21. Jahrhundert
 1. Transnationalisierungstendenzen und ihre unternehmensrelevanten Folgen
 2. Wandel von einer güterzentrierten hin zu einer servicezentrierten Betrachtung von Leistungserstellungsprozessen: Unternehmensrelevante Folgen
 3. Rechtssicherheit in grenzüberschreitenden Leistungserstellungsprozessen: Unternehmensbezogene Auswirkungen
 4. Wesen der Transnationalen Unternehmung
2. Besonderheiten der Koordination von arbeitsteiligen Leistungserstellungsprozessen im grenzüberschreitenden Kontext
 1. Bedeutung und Spezifika formaler und informeller Koordination
 - Rolle von Regional Headquarters als Instrument formaler Koordination
 - Rolle von Unternehmenskultur als Instrument informeller Koordination
 - Rolle von Vertrauen als Instrument informeller Koordination
 - Rolle von sozialen Beziehungen in informellen Koordinationsprozessen
 2. Koordination als internationales Phänomen
3. Servicemanagement im grenzüberschreitenden Kontext
 1. Besonderheiten des Servicemanagements
 2. Internationalisierung von Services
 3. Produkt- und Serviceinternationalisierung im Vergleich
 4. Business Model Innovation im Service-Kontext
4. Internationales und transnationales Kompetenzmanagement
 1. Kompetenzentwicklung und Kompetenzdiffusion in internationalen / transnationalen Unternehmen
 2. Charakteristika von Lernprozessen in internationalen / transnationalen Unternehmen
 3. Subsidiary Initiatives und ihre Bedeutung
5. Entrepreneurship im grenzüberschreitenden Kontext
 1. Born Globals / Born Transnationals
 - Definitionen und Charakteristika
 - Kompetenzübertragung zwischen individueller und organisationaler Ebene
 2. Unternehmerisches Scheitern
6. Internationales Human Resource Management
 1. Karrierewege im nationalkulturellen Vergleich
 2. Nationalkultur und Personalrekrutierung
7. Internationales Marketing
 1. Social Media Marketing im internationalen Kontext
 2. Standardisierungspotenziale und Differenzierungsnotwendigkeiten von Marketingstrategien im internationalen Kontext

3. Kooperationen

- Perttu Kähäri, M.Sc., Aalto Universität Helsinki, Finnland
- Prof. Dr. Cornelia Pop, Babes Bolyai Universität, Cluj-Napoca, Rumänien
- Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen
- Prof. Dr. Peter E. Harland, TU Dresden (IHI Zittau)
- Prof. Dr. Rebecca Piekkari, Aalto Universität Helsinki, Finnland
- Prof. Dr. Thomas Claus, Phillips-Universität Marburg
- ZenTra - Center for Transnational Studies

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Sven M. Laudien

Projektbearbeiter: Birgit Daxböck, Bs. Sc., M. Sc.

Kooperationen: Prof. Dr. Marjaana Gunkel, Universität Lüneburg

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2015

Analyzing Effects of a Changing Role of Service in Business Life: A Multiperspective Approach

Literature (e.g. Vargo and Lusch, 2004, 2008) provides evidence for a changing role and a growing importance of service in business life. Nevertheless, it is up to now unclear what - apart from improvements in information and communication technology that may serve as a catalyst of this process - really triggers this boost of service-oriented thinking. In addition, the outcome of this development in terms of a possible need to adapt a company strategy and following necessities of integrating customers in value-chain activities, redefining internationalization strategies and redesigning business models has yet not been analyzed in an adequate way. This project aims at diminishing these research gaps and at clarifying triggers and outcomes of a growing service-oriented thinking in companies by analyzing this important topic from different perspectives. Various scientific methods and theoretical frameworks are employed to analyze specific questions emerging from this research context.

Projektleiter: Prof. Dr. Sven M. Laudien

Kooperationen: Perttu Kähäri, M.Sc., Aalto Universität Helsinki, Finnland; Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen; Prof. Dr. Rebecca Piekkari, Aalto Universität Helsinki, Finnland; ZenTra - Center for Transnational Studies

Förderer: Sonstige; 01.10.2012 - 31.10.2014

Global Companies, Local Services and Regional Governance: The Penetration of Service-dominant Logic into International Companies

Vargo and Lusch (2004) were the first to propose that value-added processes are currently affected by a shift from goods-oriented to service-oriented thinking. This paradigm shift has implications beyond providing products and/or services to designing appropriate governance structures for customer-supplier interactions in a global context as a move from market-based governance to relational governance is likely to take place. These relational governance structures imply close integration between the customer and the supplier who form a temporary unit to undertake a series of service transactions. However, this view primarily focuses external governance structures implemented between customers and suppliers and does not pay specific attention to internal governance requirements that globally operating suppliers commonly face when striving to ensure high-quality and customized service provision. These internal governance issues deviate from typical settings dealt with in the literature on how international companies manage their service production because they involve a high degree of customer integration into the suppliers' value-added processes. Due to considerable customer discretion suppliers experience internal governance challenges associated with the control of the entire service value chain and the pressure to deliver the promised quality. This applies also to customers since the supplier participates in the usage and development of customer processes. Moreover, firms

commonly experience the challenge of balancing between the requirements of global standardization versus local responsiveness. Different from the traditional debate in the non-service context, service value chains seem to imply a higher degree of localization compared to the manufacturing sector. Given this emphasis on localization, an intermediate solution on regional level seems to be in place as a form of internal governance structure. Set against this background, the project focuses the role regional units such as regional headquarters play in dealing with complex and idiosyncratic customer problems.

Projektleiter: Prof. Dr. Sven M. Laudien

Kooperationen: Birgit Daxböck, B. Sc., M. Sc., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Mikel Collan, Lappeenranta University of Technology, Lappeenranta, Finland; Prof. Dr. Thomas Claus, Phillips-Universität Marburg

Förderer: Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2014

Nature of Service Business Models

Business models are widely discussed in literature (Amit and Zott, 2012; Chesbrough, 2010; Osterwalder and Pigneur, 2010; Wise and Baumgartner, 1999). Being understood as a blueprint of economic acting of companies, they can be employed to describe mechanisms how companies create and deliver value (Osterwalder and Pigneur, 2010). Nevertheless, most of the developed typologies are rather general and goods-centered. This is critical in a sense that there is evidence for a growing importance of service (Vargo and Lusch, 2008, 2004) that calls for an adjustment of business model typologies to match service requirements. But how to innovate a business model to match service needs? This question is focused in this project. We look at different business model typologies and analyze how they may be affected by a growing service orientation of companies. By employing a qualitative research approach, we aim at identifying business model elements that are critical in terms of service in a first step. Against this background, we plan to conduct a comparative quantitative business model study that provides empirical evidence for the effectiveness of service business model designs.

Projektleiter: Prof. Dr. Sven M. Laudien

Kooperationen: Prof. Dr. Peter E. Harland, TU Dresden (IHI Zittau)

Förderer: Sonstige; 01.01.2013 - 31.12.2014

Product Platforms: A New Type of Resource?

This project aims at understanding the real nature of product platforms. By now, product platforms seem to be a somewhat fuzzy construct. They are either addressed as a bundle of resources or as a resource itself. In the first case, they are only a sum of resources available to companies, in the second case they are something more as they provide a specific additional, self-created value to companies. Therefore, the difference between both points of view on product platforms is of strategic relevance. Against the background of the resource-based view we analyze product platform literature with the aim to clarify the nature of product platforms and to outline a framework of strategic acting that may help companies to overcome resource constraints by rearranging available resources.

Projektleiter: Prof. Dr. Sven M. Laudien

Kooperationen: Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen

Förderer: Sonstige; 01.01.2011 - 31.12.2014

The Impact of Regional Headquarters on Coordination Efficiency, Flexibility, and Organizational Learning in TNCs

Transnational companies (TNCs), understood as geographically dispersed networks, differ from other types of internationalized companies by their governance structures. A specific governance mode that responds to the typical challenges of TNCs (in particular the so-called 'GLOCAL dilemma') is the use of regional headquarters (RHQ). Although the use of RHQs in case of TNCs seems to be intuitive at first glance, little has been said about the potential effects of RHQs in use. This endeavor *hypothesizes that RHQs facilitate internal coordination of the local units, foster the organizational responsiveness and fuel processes of organizational learning*. Based on competence-based theory it is assumed that RHQ structures provide the TNC with higher external absorptive capacity. Second, the project refers to and enhances the construct of absorptive capacity by pointing to an internal absorptive capacity that facilitates internal knowledge transfers for the sake of competence building. Thus, it is argued that RHQ structures provide the TNC with higher internal absorptive capacity. Third, the role of combinative capability - the ability to combine externally absorbed knowledge with internally acquired knowledge - in the context of TNC learning and

competence building is emphasized. The project aims at understanding the crucial interplay between external and internal absorptive capacity and combinative capability.

Projektleiter: Prof. Dr. Birgitta Wolff

Projektbearbeiter: Jana Gruner

Förderer: Haushalt; 01.08.2011 - 30.08.2014

Untersuchung des Einflusses der institutionellen Rahmenbedingungen auf die Karriereförderung von Frauen im Vergleich zu Männern

Seit mehreren Jahren beeinflusst die Diskussion um eine höhere Frauenanzahl in der Führungsriege von Unternehmen und weiteren Einrichtungen die Landes- und Firmenpolitik in Deutschland und auch international. Als Konsequenz daraus haben bereits viele Einrichtungen Karrierewege eingerichtet. Trotz dieser förderlichen Veränderungen werden industrieübergreifend anhaltend kaum Anstiege der Frauenanzahl in Führungspositionen verzeichnet. Es lässt sich weiterhin ein enormer Einfluss der institutionellen Rahmenbedingungen auf das Karrierestreben von Frauen und zudem auch von männlichen Angestellten identifizieren. Ziel dieses Forschungsprojektes ist die empirische Untersuchung dieser Einflussfaktoren und die Gegenüberstellung für beide Geschlechter.

Projektleiter: Prof. Dr. Marjaana Gunkel

Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 31.12.2013

Empirische Studie über den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und nationaler Kultur

Im Moment existieren zwei verschiedene Forschungsbereiche: einer über den Einfluss der Persönlichkeit auf das Management und ein weiterer über Studien, die den Einfluss von Kultur auf das Management untersuchen. In diesem Projekt wird untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Kultur und Persönlichkeit besteht. Für diese Untersuchung wird ein Fragebogen entworfen, welcher Aspekte hinsichtlich der Persönlichkeit und der Kultur der Teilnehmer erfragt. Die Studie wird an verschiedenen Universitäten und in einer Vielzahl von Ländern durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sollen später Unternehmen helfen, das Verhalten ihrer Mitarbeiter in den verschiedenen Ländern besser vorhersagen zu können.

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Prof. Dr. Sven M. Laudien: 8. SKM Symposium & 2. CBSM Konferenz, Competence-based Management in Cross-border Settings: Organizational Learning, Strategy and Governance, 17.09. - 20.09.2013, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

6. Veröffentlichungen

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Chung, Kim-Leong; Freiling, Jörg; Laudien, Sven M.

Informal governance and its impact on transactional uncertainty of transnational companies - the case of social relatedness

In: Bremen: Univ., 2013; Online Ressource (PDF-Datei, 15 S.) - (ZenTra working paper series in transnational studies; 2013,15);

Laudien, Sven M.; Freiling, Jörg

Regional headquarters and their impact on knowledge transfer processes in transnational companies - a small world network perspective

In: Bremen: Univ., 2013, [Online-Ausg.]; Online Ressource (PDF-Datei, 14 S.) - (ZenTra working paper series in transnational studies; 2013,17);

Buchbeiträge

Freiling, J.; Laudien, Sven M.; Dressel, K.

Market resistance to innovative service-focused business models - insights from the service-dominant logic

In: 46th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), 2013. - Piscataway, NJ: IEEE, S. 244-252;

Artikel in Kongressbänden

Freiling, Jörg; Laudien, Sven M.

Explaining new venture failure - a competence-based approach

In: Capacites Dynamiques et Innovation. - AIMS, insges. 7 S., 2013;

Kongress: AIMS 2013 conference; (Nice, France): 2013.04.11-12;

LEHRSTUHL BWL, INSB. BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE STEUERLEHRE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18811, Fax +49 (0)391 67 11142
<http://www.bwl3.ovgu.de/-p-1>

1. Leitung

Prof. Dr. Sebastian Schanz (bis 03/2013)
Prof. Dr. Sebastian Eichfelder (ab 12/2013)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Sebastian Schanz
Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

3. Forschungsprofil

Entscheidungswirkungen der Unternehmensbesteuerung

- Analyse ausgesuchter Regelungen des geltenden Rechts
- Untersuchung aktueller Vorschläge zur Fundamentalreform der Unternehmensbesteuerung
- Auswirkungen der Besteuerung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen
- Neutrale Steuersysteme

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kffr. Laura Brandstätter; Dipl.-Kfr. Laura Brandstätter; Prof. Dr. Frank Hechtner; Prof. Dr. Jochen Hundsdoerfer; Prof. Dr. Kerstin Schneider

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2016

Einfluss der Gewerbesteuer auf Investition, Faktorallokation und Finanzierung

In der empirischen Forschung wurde bisher noch unzureichend untersucht, wie sich Steuern auf die Investitionstätigkeit, die Faktorallokation und die Finanzierung von Unternehmen auswirken, wenn die Abgrenzung zwischen verschiedenen Jurisdiktionen nicht durch eine getrennte Buchhaltung (Separate Accounting), sondern durch Formelberechnung (Formula Apportionment) erfolgt. Vorläufige Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass gerade die Allokation des Faktors Arbeit durch die Gewerbesteuer verzerrt wird.

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kfm. Hung Lai; Prof. Dr. Craig Sisneros; Prof. Dr. Kerstin Schneider

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2016

Steuervergünstigungen und Investitionen: Eine Analyse des Fördergebietsgesetzes

Mittels eines Difference-in-Differences Ansatzes werden Auswirkungen der im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung gewährten Steuervergünstigungen auf Investitionen in ostdeutsche Betriebsstätten untersucht, wobei sich das Auslaufen der Förderung als natürliches Experiment interpretieren lässt. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere Immobilieninvestitionen stark auf die Förderung reagiert haben. Zudem zeigen vorläufige Ergebnisse, dass geförderte Investitionen einen geringeren Effekt auf das Wachstum von Unternehmen aufweisen als nicht geförderte Investitionen

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Sandra Petermann

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2017

Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen als Instrument der Bilanzpolitik

Nach IFRS sind Ansatz und Bewertung von aktivierten Steuerlatenzen auf Verlustvorträge von der Einschätzung des Managements über die künftige Realisierbarkeit der Verlustvorträge abhängig. Daraus resultieren Ermessensspielräume. In einer empirischen Analyse wird untersucht, ob diese Ermessensspielräume für bilanzpolitische Maßnahmen genutzt werden. Dafür werden Anhangangaben aus Konzernabschlüssen der Jahre 2005 bis 2010 von DAX- und MDAX-Unternehmen herangezogen. Ziel ist es, Erkenntnisse für Bilanzadressaten und Standardsetter über den Informationsgehalt der ausgewiesenen aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und deren Wertberichtigungen zu gewinnen.

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kffr. Mona Lau

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2016

Besteuerung von Finanztransaktionen und Asset Pricing

Seit der sogenannten Finanzkrise 2008/2009 findet in der Öffentlichkeit eine lebhaft geführte Debatte um die Besteuerung von Spekulationsgewinnen und Finanztransaktionen statt. Zugleich lässt sich festhalten, dass trotz vorhandener Untersuchungen zur Besteuerung von Kapitalisierung von Steuern auf Börsenspekulationen (Capital Gains Taxation in den USA), noch unzureichende Kenntnisse darüber bestehen, inwieweit Steuern auf Finanztransaktionen (Finanztransaktionssteuer) und/oder Aktienkursgewinne Aktienkurse und Handelsvolumina beeinflussen. Derart empirisch fundierte Erkenntnisse erscheinen entscheidend für die Fragestellung, inwieweit sich durch derartige Steuern zu vertretbaren ökonomischen Kosten Steueraufkommen generieren lässt. Im vorliegenden Projekt werden die Einführung der Abgeltungsteuer in Deutschland 2008/2009 sowie die Einführung von Finanztransaktionssteuern in Frankreich und Italien auf entsprechende Effekte hin untersucht.

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Dipl.-Kfm. Andreas Schwill; PD Dr. Claudia Neugebauer

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2015

Steuerliche Optimierung von gemischt genutzten Kraftfahrzeugen

Im Rahmen des steuerlichen Massenrechts stellt das gemischt genutzte Kraftfahrzeug einen wichtigen Aspekt der Steuerplanung dar, wobei im Rahmen der ertragsteuerlichen und umsatzsteuerlichen Zuordnung umfassende Wahlrechte bestehen. Anhand einer auf empirische Daten gestützten theoretischen Analyse zeigt sich, dass bei Selbständigen eine Abrechnung der tatsächlichen Kosten in der Regel gegenüber einer Pauschalierung vorteilhaft ist.

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Kooperationen: Prof. Dr. Chantal Kegels; Prof. Dr. Francois Vaillancourt; Prof. Dr. Kay Blaufus

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2015

Messung und Determinanten von Tax Compliance Costs

Die Komplexität der Besteuerung stellt eine erhebliche Belastung für Unternehmen und Bürger dar. Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden die Höhe der daraus resultierenden Kosten gemessen sowie deren Determinanten auf

Basis von Befragungsdaten aus Belgien und Deutschland untersucht. Es wurden bereits mehrere Publikationen in diesem Zusammenhang veröffentlicht. Geplant sind zudem ökonomische Experimente mit dem Ziel der Identifikation von Fehlerquellen bei Kostenschätzungen.

Projektleiter: Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Hagen Ackermann

Kooperationen: Dr. Martin Fochmann

Förderer: Haushalt; 01.01.2011 - 31.12.2014

Steuroptimale Förderung von Investitionen und Bounded Rationality

Nach der ökonomischen Theorie verhalten sich Investoren grundsätzlich rational. Insbesondere treffen sie Ihre Investitionsentscheidungen unter richtiger Berücksichtigung ihrer Steuerbelastung. In der Praxis lassen sich sehr häufig Abweichungen von den theoretischen Vorhersagen beobachten. Die individuelle Steuerbelastung wird häufig überschätzt und Subventionen werden verzerrt wahrgenommen. Mit Hilfe experimenteller Untersuchungen soll eine Begründung für diese Beobachtungen erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erforschung von Subventionseffekten. Die zu beantwortenden Fragestellungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: "Wie beeinflussen Subventionen Investitionsentscheidungen?" und "Welche Art der Subventionierung erhöht die Risikobereitschaft von Investoren am ehesten?"

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Ackermann, Hagen; Fochmann, Martin; Mihm, Benedikt

Biased effects of taxes and subsidies on portfolio choices

In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 120.2013, 1, S. 23-26;

[Imp.fact.: 0,593]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Eichfelder, Sebastian

Mezzanine-Finanzierung als steuerliches Gestaltungsinstrument - eine Analyse am Beispiel der stillen Gesellschaft

In: Die Unternehmensbesteuerung. - Düsseldorf: IDW-Verl, Bd. 6.2013, S. 178-187;

Eichfelder, Sebastian; Hechtner, Frank

Belastungs- und Folgewirkungen der Anhebung des Grundfreibetrags in den Jahren 2013 und 2014

In: Deutsche Steuer-Zeitung. - Bonn: Stollfuss Medien, Bd. 101.2013, 7, S. 227-242;

Eichfelder, Sebastian; Hechtner, Frank; Wawro, Wolfgang

Steuerrechtsnormen und die Nachfrage nach Steuerberatungsleistungen

In: Verbandsnachrichten // Steuerberaterverband Berlin-Brandenburg. - Berlin: CB-Verl. Boldt, 2, S. 9-11, 2013;

Eichfelder, Sebastian; Neugebauer, Claudia; Schneider, Kerstin; Dienes, Christian

Welche Belastungen ergeben sich aus den Steuerplänen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD? - eine Analyse für das Verarbeitende Gewerbe

In: Deutsche Steuer-Zeitung. - Bonn: Stollfuss Medien, Bd. 101.2013, 19, S. 711-720;

Eichfelder, Sebastian; Schneider, Kerstin; Neugebauer, Claudia

Sägen wir auf dem Ast auf dem wir sitzen? - Auswirkungen der Vermögensteuer

In: Ifo-Schnelldienst. - München: Ifo-Inst, Bd. 66.2013, 14, S. 21-24;

Petermann, Sandra; Schanz, Sebastian

Latente Steuern auf Verlustvorträge - empirische Evidenz in IFRS-Abschlüssen der DAX 30-Unternehmen von 2005 bis 2010

In: Praxis der internationalen Rechnungslegung. - Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe, Bd. 9.2013, 3, S. 78-83;

Wissenschaftliche Monografien

Schneider, Kerstin; Neugebauer, Claudia; Eichfelder, Sebastian; Dienes, Christian

Besteuerung von Vermögen, höhere Einkommensteuer und Gemeindewirtschaftsteuer - Konsequenzen der Reformpläne für die Belastung von Unternehmen in Deutschland

Berlin: Die Familienunternehmer - ASU, 2013; Online Ressource (PDF-Datei, 109 S.);

LEHRSTUHL BWL, INSB. FINANZIERUNG UND BANKEN

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18412, Fax +49 (0)391 67 11242
<http://www.finance.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Peter Reichling

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Peter Reichling

3. Forschungsprofil

1. Performancemessung
 - Bestimmung eines unverzerrten Maßes zur Performance-Attribution
 - Performance von Minimum-Varianz-Strategien
2. Bewertung von Krediten und Kreditderivaten
 - Bestimmung des Spreads für bonitätsrisikobehaftetes Fremdkapital
 - Unternehmensbewertung bei Ausfallrisiko
3. Informationseffizienz von Ratings
 - Rating-Accuracy
 - Vorhersagekraft von Ratings und Volatilitäten

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling

Projektbearbeiter: Daniela Pesheva

Förderer: Haushalt; 01.06.2011 - 31.05.2014

Investor sentiment and its role in determining asset prices

It has long been maintained that asset prices are determined by the expectations of, rational investors with unlimited computational capacity thus precluding any predictability of asset returns. The past decades have, however, witnessed an increasing amount of evidence on (persistent) mispricing and, thus, predictability of asset returns for the U.S. Mispricing is believed to be caused by irrational beliefs of the part of the investment community made up of retail investors (investor sentiment). To give content to it behavioral economists have put forth a number of psychological factors (such as overconfidence and representativeness) that nicely fit into observed patterns of behavior. Swings in such factors and, thus, in sentiment can drive asset prices away from fundamental values and lead to inefficiency on the capital markets. The aim of our research project is to contribute to the understanding of investor sentiment and its influence on asset prices in Germany. One distinctive feature of the German stock market is that it is a predominantly institutional market, so that investor sentiment is not expected to exert high influence on asset prices. Delineating the role of investor sentiment in driving asset returns is of utmost importance in furthering the research community's understanding of price dynamics and strengthening the stability of the financial system.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling
Projektbearbeiter: M. Sc. Liliya Velieva
Förderer: Haushalt; 01.07.2012 - 30.06.2015

Moral Hazard and Credit Risk

Credit risk is a function of both quantitative and qualitative factors. While quantitative factors aim to analyze financial ratios, qualitative factors deal with soft characteristics including moral hazard which originates from information asymmetry. The scope of moral hazard does not only affect the qualitative factors but can also include the manipulation of quantitative factors. Starting from rational behavior it is less likely to assume opportunistic actions in the long run within the debt holder-equity holder conflict. Thus, the incentives of banks and other investors to minimize the potential for moral hazard should become insignificant. There are two possible scenarios in repeated interactions: Change in credit risk is due to unfaithful behavior or due to better or worse market situation. Both scenarios can also appear simultaneously and reinforce or weaken the credit risk changes. The aim of the project is to analyze the credit risk sharing and identify which (combination of) scenario(s) is more likely. It is necessary to define appropriate measures for moral hazard and empirically test its existence in the long run, i.e. repeated interactions between bank and publicly listed firms. Furthermore, collateral and covenants are considered in this context since their inclusion supposed to reflect the uncertainty about creditworthiness.

Projektleiter: Prof. Dr. Peter Reichling
Projektbearbeiter: Robin Enke
Förderer: Haushalt; 17.10.2011 - 16.10.2014

Stabilität von Markteffizienz in turbulenten Zeiten

Das Rahmenwerk des Forschungsprojekts bildet die Analyse der Entwicklung der Effizienz von Finanzmärkten seit Beginn der modernen Finanzwirtschaft in der 1960er Jahren. Insbesondere werden Marktstruktur-verändernde Ereignisse und deren Einfluss auf die Effizienz verschiedener global bedeutsamer Finanzmärkte und vice versa mithilfe eines Regressions- bzw. Vektorautoregressionsmodells analysiert. Der derzeitige Forschungsstand impliziert einen grundsätzlich positiven Zusammenhang der beiden Größen. Vor diesem Hintergrund werden gegenwärtige Fragenstellungen im Bezug auf die Finanz- und Staatsschuldenkrise diskutiert.

5. Veröffentlichungen

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Reichling, Peter; Enke, Robin

Strukturierte Finanzprodukte: Swaps

In: Banken-Times. - Heidelberg: Finanz Colloquium Heidelberg, 5, 2013;

Dissertationen

Kryvko, Anna; Reichling, Peter [Gutachter]

Efficiency, corporate governance and performance of European commercial banks. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013, 2012; XI, 138 Bl.: graph. Darst.;

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18440, Fax +49 (0)391 67 12349
<http://www.ufo.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Thomas Spengler

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Spengler

3. Forschungsprofil

1. Unternehmensführung

- Prüfung und Tragfähigkeit verschiedener Ansätze
- Systematische und methodische Analyse strategischer Entscheidungen bei der Unternehmensgründung
- Analyse und Generierung von Wissensmanagement-Konzepten

2. Personalwirtschaft

- Entwicklung neuer Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung
- Personalmanagement in der Logistikbranche
- Analyse von Ansätzen zur Personalplanung mit Softwareprogrammen
- Marketing bei personalwirtschaftlichen Fragestellungen
- Moderne Verfahren der Personaleinsatzplanung
- Psychoanalytische Konzepte für den personalwirtschaftlichen Kontext

3. Organisation

- Systematisierung organisationstheoretischer Ansätze
- Institutionenökonomie
- Kriterien zur Beurteilung der Effizienz betrieblicher Anreizsysteme

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: André Mangelsdorf

Förderer: Haushalt; 01.08.2012 - 31.07.2015

Bewertung von Pfadabhängigkeiten in Unternehmensnetzwerken unter Anwendung der Realoptionentheorie

Seit der Netzwerkdebatte der 1970er Jahre finden sich Netzwerkansätze in nahezu allen Wissenschaftsdisziplinen. So auch in der Betriebswirtschaftslehre. Das Unternehmensnetzwerk als Verbund rechtlich und wirtschaftlich selbständiger kooperierender Unternehmen wird hier oftmals als die Organisationsform der Zukunft angepriesen. Nicht zuletzt durch die dem Netzwerk inhärente Flexibilität auf Umweltveränderungen zu reagieren, spricht vieles für die Vorteilhaftigkeit einer solchen Struktur. Nichtsdestotrotz kann auch derlei Unternehmensverbund durch Verhaltensroutinen und Konsistenz in der Entscheidungsfindung mit Rigidität und Irreversibilität konfrontiert werden. Einen Erklärungsansatz für die Entstehung sich selbstverstärkender Rigiditäten liefert die Pfadabhängigkeitstheorie, welche die Abhängigkeit zukünftiger Entwicklungsmuster von vergangenen Entscheidungen präzisiert. In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen die Auswirkungen möglicher pfadabhängiger Prozesse auf Unternehmensnetzwerke als Ganzes als auch auf die in einem Netzwerk beteiligten Unternehmen untersucht werden. Hierzu soll die aus der Finanztheorie bekannte Optionspreistheorie auf die Realinvestition des Unternehmensnetzwerkes angewandt werden, um mit den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die Gründung, den Beitritt und den Verbleib in einem Unternehmensnetzwerk aussprechen zu können. Weiterhin sollen die Auswirkungen möglicher Pfadabhängigkeit auf den Unternehmenserfolg mit Hilfe der Realoptionstheorie analysiert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: André Mangelsdorf

Förderer: Haushalt; 01.12.2011 - 30.12.2015

Machtverhältnisse in der Unternehmensführung

Macht spielt in nahezu jedem Lebensbereich eine gewichtige Rolle, sei es im Freundeskreis, im Verein oder im Beruf. In den letzten Jahrzehnten wurde die Macht von Menschen und Institutionen hauptsächlich durch Soziologen und Politikwissenschaftler untersucht. In der Betriebswirtschaftslehre wurde sich hiermit nur zaghafte auseinandergesetzt und umfassende Erkenntnisse zum Thema Macht in Unternehmen sucht man vergebens. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll Macht aus der ökonomischen Perspektive betrachtet werden und die organisationstheoretischen als auch motivationstheoretischen Auswirkungen von Macht in Unternehmen untersucht werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Spengler

Projektbearbeiter: Johannes Kotte

Förderer: Sonstige; 21.06.2011 - 30.12.2013

Wissenstransfer zwischen Managementwissenschaft und Managementpraxis

Der Staat wird durch seine Bürger bezahlt und oft politisch legitimiert. Die Bürger erwarten im Gegenzug die Mehrung der Wohlfahrt, meist als Summe des Nutzens aller Individuen verstanden. Forschung fördert die Wohlfahrt, weil sie Unternehmen befähigt neuartige Güter und Dienstleistungen herzustellen, oder existierende effizienter zu produzieren. Da die Forschungsaufgabe nicht vollständig von Unternehmen wahrgenommen wird, finanziert der Staat große Teile der Forschung. Dies gilt auch für die Betriebswirtschaftslehre. Ihre Funktion ist es, die Tätigkeit von Managern zu unterstützen: Deren Handeln soll bei Verwendung ihrer Erkenntnisse eine effizientere Ressourcenallokation ermöglichen und so zum Wohlfahrtsgewinn beitragen. Voraussetzung dafür ist die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Der Transfer zwischen Betriebswirtschaftslehre und Management funktioniert jedoch nur schlecht. Dies hat zweierlei ökonomische Implikationen: Zum einen vergeben Unternehmen die Möglichkeit mithilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse Wettbewerbsvorteile zu generieren. Zum anderen verfehlt der Staat das Ziel, mithilfe von Forschung die Wohlfahrt zu steigern. Ziel der Dissertation ist es, die bestehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema aufzuarbeiten und einen Beitrag zur Erklärung der Lücke zwischen Betriebswirtschaftslehre und Managern zu leisten.

5. Veröffentlichungen

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Spengler, Thomas

Energiegenossenschaften im Aufwind

In: Der Markt in Mitteldeutschland. - Magdeburg: IHK, Bd. 116.2013, 8, S. 19;

Buchbeiträge

Gischer, Horst; Spengler, Thomas

Der Verwaltungsrat einer Sparkasse - Aufgaben, Zusammensetzung und Herausforderungen

In: Handbuch Aufsichts- und Verwaltungsräte in Kreditinstituten. - Berlin: Schmidt, S. 201-214, 2013;

Spengler, Thomas

Präzision im Strategischen (Personal-)Management - Genauigkeit durch Ungenauigkeit

In: Aufbruch des strategischen Personalmanagements in die Dynamisierung. - Baden-Baden: Nomos Vahlen, S. 76-83, 2012;

Dissertationen

Krieg, Alexander

Modellbasierte Untersuchung der Effizienz von Anreizsystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2013; München [u.a.]: Hampp; XV, 315 S.; 21 cm, ISBN 3866188544;

Roßteutscher, Tobias; Spengler, Thomas [Gutachter]

Das Widerstandsverhalten von Mitarbeitern bei internationalen Akquisitionen - eine Fallstudie über den Einfluss von

Kultur und demographischen Charakteristika. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; Hamburg:

Kova 219 S.: graph. Darst.; 21 cm - (Schriftenreihe strategisches Management; 147), ISBN 383007204X;

LEHRSTUHL BWL, INSB. OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18797, Fax +49 (0)391 67 11168
<http://www.prolog.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

3. Forschungsprofil

Es werden komplexe Planungsprobleme im Bereich von Produktionswirtschaft und Logistik analysiert sowie Verfahren zur Entscheidungsunterstützung für Planungsprobleme aus diesem Bereich mit Methoden des Operations Research entwickelt. Die Forschung konzentriert sich dabei auf drei Schwerpunktgebiete.

Schwerpunkt 1: Reverse Logistics

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die Aufgabe, den Problembereich der Gestaltung und Planung logistischer Aktivitäten bei der Rückführung und Wiederverwendung bzw. -verwertung von Produkten und Materialien in Kreislaufwirtschaftsprozessen (Reverse Logistics) aus integrativer Sicht zu behandeln. Es wird mit analytischen Verfahren sowie unter Einsatz von Simulationsmethoden untersucht, wie die Standardverfahren zur Produktionsplanung und Materialdisposition zu erweitern sind, um das Auftreten von Material- und Produktrückflüssen ökonomisch und ökologisch wirkungsvoll einbeziehen zu können. Einen wichtigen Punkt bildet dabei die Untersuchung taktischer und strategischer Aspekte der Produktaufarbeitung vor dem Hintergrund sich dynamisch ändernder Umweltbedingungen sowie die Lösung von Losgrößenproblemen bei mehrstufigen Demontageprozessen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Behandlung von Problemen der Demontage- und Recyclingplanung bei stochastischer Demontageausbeute. Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Untersuchung optimaler und heuristischer Strategien bei der Verknüpfung von Produktaufarbeitung, Abschlusslosbildung und Neuproduktion zur Sicherung der Ersatzteilversorgung durch einen Originalhersteller bei und nach Ablauf der Serienproduktion zu nennen.

Schwerpunkt 2: Bedarfs- und Prozessrisiken in Logistiksystemen

Die Arbeiten im Rahmen dieses Schwerpunktthemas befassen sich insbesondere mit Fragen zur Analyse und zum Management von Risiken in Logistiksystemen, die sich sowohl auf die Bedarfs- wie auf die Beschaffungsseite richten können. Ein wichtiges neues Arbeitsgebiet besteht dabei in der Analyse der Probleme, die sich für die Aufgaben der Materialplanung und des Bestandsmanagements stellen, wenn zusätzlich zur Bedarfsunsicherheit in einer Supply Chain in einzelnen Produktionsstufen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Diese Forschung dient u.a. dem Ziel, die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von sog. MRP-Systemen zu bewerten und zu verbessern und unterschiedliche Typen von Ausbeuteunsicherheit berücksichtigen zu können. Weiter geht es in diesem Forschungsschwerpunkt darum, die Koordination von kurz- und langfristigen Beschaffungsstrategien in einer Supply Chain unter Einbeziehung von elektronischen Beschaffungsmärkten und der damit verbundenen Unsicherheiten zu analysieren. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Professor Kelle (USA) werden koordinierte Beschaffungsstrategien unter Einbeziehung von Kapazitätsreservierungen untersucht. Neben einer Strategieoptimierung werden heuristische Ansätze für die Koordination von Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen entwickelt und auf ihre Güte hin getestet.

Schwerpunkt 3: Supply Chain Koordinationsmanagement

Unternehmensübergreifende Supply Chains (SCs) sind unter Anderem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen SC-Akteure zwar ein gemeinsames Interesse an einem möglichst hohen Gesamterfolg der SC haben, dass sie aber aufgrund unvollständiger Informationen und der Verfolgung individueller Gewinnziele in der Regel nur eine suboptimale SC-Performance erreichen. Ein Mittel zur besseren Koordination der SC-Entscheidungen selbstständiger Akteure können Kontrakte mit spezifischen Anreizschemata sein, die allerdings bei asymmetrischer Informationsverteilung innerhalb einer SC nur bedingt wirksam sind. Im vorliegenden Schwerpunkt soll analysiert werden, wie das Koordinationspotenzial von Kontrakten bei asymmetrischer Kosteninformation unter unterschiedlichen Aktionsspielräumen und Rahmenbedingungen aussieht. Insbesondere soll mithilfe experimenteller Forschungsmethoden untersucht werden, ob und inwieweit das Koordinationsdefizit in der SC durch freiwillige Informationsweitergabe zwischen den Akteuren vermindert werden kann. Des Weiteren soll erforscht werden, welche Rolle eine rein strategische Lagerhaltung für die Entstehung von Koordinationsdefiziten in SCs spielt.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

Projektbearbeiter: Danja Sonntag

Förderer: Haushalt; 15.10.2013 - 31.12.2016

Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und nicht vernachlässigbaren Produktions- und Lieferzeiten

Das Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und stochastischer Nachfrage erfordert Entscheidungen unter großer Unsicherheit. Insbesondere müssen Produktionsmengen bestimmt werden, ohne die Produktionsausbeute der Lose zu kennen, die momentan bearbeitet werden. Es stellt sich die Frage, auf Basis welcher Informationen Produktionsmengen bestimmt werden sollten und welchen Einfluss die Produktionszeiten auf die Entscheidungen und auf die Performance des Prozesses hat.

Projektleiter: Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

Projektbearbeiter: Florian Kleintje-Ell

Förderer: Haushalt; 15.04.2010 - 31.12.2014

Bestandsmanagement in divergenten Supply Chains bei begrenzter Kapazität der Zulieferer

Werden mehrere Händler von einem Hersteller mit begrenzter Produktionskapazität beliefert, so kann es bei schwankenden Nachfragen dazu kommen, dass nicht alle Bestellungen erfüllt werden können. Darum ist es wichtig die knappen Ressourcen optimal zu nutzen. In diesem Projekt werden kostenoptimale Bestellpläne für die Händler entwickelt, bei denen Bestellzeitpunkte bestimmt werden sowie eine optimale Allokation der vorhandenen Kapazität.

Projektleiter: Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

Projektbearbeiter: Wiebke von Hoyningen-Huene

Förderer: Haushalt; 15.10.2010 - 31.12.2014

Integrierte Produktions- und Instandhaltungsplanung

Um unerwartete Produktionsausfälle zu vermeiden, werden häufig präventive Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt. Diese sollten den Produktionsablauf so wenig wie möglich stören und darum ist es wichtig Instandhaltungsmassnahmen mit dem eigentlichen Produktionsprozess gut abzustimmen. In diesem Projekt werden integrierte optimale Pläne für die Wartung der Maschine und das Produktionsprogramm bestimmt, so dass die Anzahl der unerwarteten Ausfälle möglichst gering ist und Produktionsaufträge termingerecht geliefert werden können.

Projektleiter: Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

Projektbearbeiter: Sarah Kutzner

Förderer: Haushalt; 01.10.2010 - 31.12.2014

Qualitätsverbessernde Maßnahmen in der Produktion und deren Einfluss auf das Bestandsmanagement

Bei vielen Produktionsprozessen kann es vorkommen, dass der Output nicht die geforderten Qualitätskriterien erfüllt. Die Produktion dieser nicht konformen Einheiten ist in der Regel nicht vorhersehbar und variiert, und es wird von einer stochastischen Produktionsausbeute gesprochen. Um eine möglichst hohe Produktionsausbeute zu erhalten, können Maßnahmen der Statistischen Prozesskontrolle und der Qualitätskontrolle eingesetzt werden. Welchen Einfluss diese Maßnahmen auch auf das Bestandsmanagement haben, wird in diesem Projekt untersucht.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Josephine Clemens

Förderer: Haushalt; 01.03.2009 - 28.02.2014

Supply Chain Koordination bei Nachfrage- und Prozessrisiken

Effizienzverluste in Supply Chains sind vielfach in unkoordiniertem Entscheidungsverhalten der Akteure begründet. Kontraktdesign als wirksames Mittel zur Koordination in Supply Chains wurde bisher insbesondere im Zusammenhang mit Unsicherheit auf der Nachfrageseite untersucht. Die Rolle von zusätzlichen Prozessunsicherheiten im Liefer- und Produktionsbereich für die Supply Chain Koordination blieb dagegen weitgehend unbeachtet. Dies soll im vorliegenden Projekt nachgeholt werden, indem mit lagerhaltungs- und spieltheoretischen Methoden untersucht wird, welche Eigenschaften Kontrakte besitzen müssen, um unter verschiedenen Bedingungen bzgl. Supply Chain Struktur, Entscheidungsfeld und Prozessrisiko eine Koordination der Aktionen in der Supply Chain herbeizuführen.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Stephanie Vogelgesang

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 30.06.2013

Absicherungsstrategien in Produktionssystemen mit stochastischer Ausbeute

Für Aufgaben der Produktionsplanung und des Bestandsmanagements stellen sich ganz besondere Herausforderungen, wenn in Fertigungssystemen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Unterschiedliche Typen von Fertigungsprozessen bedürfen hierbei verschiedener stochastischer Modellierungsmethoden. Das zusätzliche Auftreten von Nachfrageunsicherheit macht die Suche nach geeigneten Absicherungsstrategien zum Schutz gegen beide Risikoeinflüsse noch schwieriger. Mit Hilfe von Methoden der stochastischen Lagerhaltungstheorie ist es möglich, partiell Einblicke in die Struktur optimaler Strategien zur Produktionskontrolle und zum Einsatz von Sicherheitsbeständen zu bekommen. Auf Basis dieser Einsichten sollen die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von MRP-Systemen bewertet, um zusätzliche Typen stochastischer Produktionsausbeute erweitert und verbessert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Karl Inderfurth, Prof. Dr. Peter Kelle (USA), Dr. Rainer Kleber

Förderer: Haushalt; 01.01.2009 - 31.12.2013

Beschaffungsstrategien mit Kapazitätsreservierung unter Nutzung von Spotmärkten

Zur Nutzung langfristiger Beschaffungsquellen werden oft Verträge geschlossen, in denen neben festen Preiskonditionen auch eine Reservierung von (Höchst-) Beschaffungsmengen vereinbart wird. Hierdurch lässt sich das Risiko von Lieferengpässen bei unsicheren Nachfrageschwankungen verringern. Bei gleichzeitigem Vorhandensein von Spotmärkten lassen sich zusätzlich mögliche Preisvorteile aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen ziehen, wenn die langfristige Beschaffungsoption mit einer kurzfristigen Spotmarktnutzung kombiniert wird. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen vor dem Hintergrund von Unsicherheit für die Nachfrage- und Marktpreisentwicklung untersucht werden, in welchem Umfang eine Kapazitätsreservierung vorzunehmen ist und wie beide Lieferquellen bei laufenden Beschaffungsentscheidungen optimal miteinander zu kombinieren sind. Zugleich sollen einfache Heuristiken zur Entscheidungsfindung im beschriebenen Fall entwickelt und bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit getestet werden.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Inderfurth, Karl; Kelle, Peter; Kleber, Rainer

Dual sourcing using capacity reservation and spot market - optimal procurement policy and heuristic parameter determination

In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 225.2013, 2, S. 298-309;

[Imp.fact.: 2,277]

Inderfurth, Karl; Vogelgesang, Stephanie

Concepts for safety stock determination under stochastic demand and different types of random production yield
In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 224.2013, 2, S. 293-301;
[Imp.fact.: 2,277]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Inderfurth, Karl; Kiesmüller, Gudrun P.

Exact and heuristic linear-inflation policies for an inventory model with random yield and arbitrary lead times
In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 51 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,7);

Buchbeiträge

Inderfurth, Karl; Langella, Ian M.; Transchel, Sandra; Vogelgesang, Stephanie

A heuristic approach for the disassemble-to-order problem under binomial yields
In: Ninth International Conference on Stochastic Models of Manufacturing and Service Operations. - Ingolstadt: Catholic Univ., S. 71-78, 2013
Kongress: Conference on Stochastic Models of Manufacturing and Service Operations; 9 (Seeon): 2013.05.25-30;

LEHRSTUHL BWL, INSB. MARKETING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18625, Fax +49 (0)391 67 11163
<http://www.marketing.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Marko Sarstedt

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Marko Sarstedt

3. Forschungsprofil

Die Forschungstätigkeit des Lehrstuhls ist darauf ausgerichtet, internationale Spitzenforschung zu betreiben und wissenschaftlich fundierte Lösungskonzepte für die Unternehmenspraxis zu entwickeln. Besonderen Wert legen wir hierbei auf die Einbindung des Lehrstuhls in internationale Forschungsnetzwerke, die vielfältige Kontakte und einen regen Austausch mit ausländischen Forschern von angesehenen Universitäten ermöglichen. Die Forschungsexzellenz des Lehrstuhls spiegelt sich u.a. in Publikationen in renommierten internationalen Fachzeitschriften wie dem *Journal of the Academy of Marketing Science*, *MIS Quarterly* oder *Journal of Business Research*, Gastherausgeberschaften von Journalen (z.B. *Advances in International Marketing*, *Long Range Planning*), Vorträgen auf internationalen Tagungen sowie dem aktiven Engagement in internationalen Fachverbänden wie der *Academy of Marketing Science* (beispielsweise im Rahmen von Doktorandenworkshops) wider.

Inhaltlich konzentrieren sich unsere Forschungsarbeiten auf den Bereich der marktorientierten Erfolgsfaktorenforschung, insbesondere im Kontext von (Unternehmens-)marken. In einem weiteren Forschungsfeld (Consumer Insights) betrachten wir zudem die Generierung von Wissen über Kunden, deren Präferenzen, die Wirkungsmechanismen und Treiber gelebten Kaufverhaltens sowie die Erfolgskontrolle eingesetzter Marketinginstrumente. Zuletzt umfasst das Forschungsgebiet grundlagentheoretische Fragestellungen. Hierzu gehören methodische Arbeiten, bei denen die Neuentwicklung bzw. Evaluation und Verbesserung von Auswertungsverfahren im Vordergrund stehen sowie Arbeiten zur Messtheorie, in denen wir die Messung latenter Phänomene wie Konsumenteneinstellungen oder -wahrnehmungen thematisieren.

Forschungsschwerpunkte:

- Unternehmensreputation
- Treiber und Wirkung von Kundenzufriedenheit
- Single-Item Scaling
- Konsumentenheterogenität und Marktsegmentierung
- Strukturgleichungsmodelle
- Konsumentenverhalten

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Marko Sarstedt
Förderer: Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Branding

Marken gehören zu den wichtigsten immateriellen Vermögenswerten von Unternehmen, da sie entscheidenden Einfluss auf das Verhalten von wichtigen Interessensgruppen wie z.B. Finanzakteuren, Mitarbeitern oder Kunden haben. Das Forschungsfeld Branding ergründet die Hebel und Stellschrauben eines erfolgreichen Markenmanagements, sowohl auf der Produkt/Service- als auch auf Unternehmensebene. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit der Wirkungsbewertung von Sponsoring-Aktivitäten auf die Unternehmensreputation und der Untersuchung der differenzierten Wirkungen von Reputationstreibern innerhalb verschiedener (latenter) Kundensegmente.

Projektleiter: Prof. Dr. Marko Sarstedt
Förderer: Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Consumer Insights

Konsumenten bilden den neuralgischen Punkt des Marketings, denn ihre Bedürfnisse und Ansichten bilden die Grundlage für einen Großteil der Managemententscheidungen. Um kundenorientiert agieren zu können, bedarf es auf Seiten des Managements eines tiefergehenden Verständnisses der Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten. Studien im Forschungsbereich Consumer Insights generieren Wissen über Kunden, insbesondere bezüglich der Bildung von Präferenzrangfolgen und Einstellungen, eben jenen Mechanismen, die wünschenswerte Verhaltensweisen auslösen. Ein besonderes Interesse gilt der Analyse der Treiber von Kundenzufriedenheit in unterschiedlichen Kontexten.

Projektleiter: Prof. Dr. Marko Sarstedt
Förderer: Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Data Quality

Jede Analyse kann nur so gut sein wie die Daten, auf der sie basiert. Diesem Prinzip folgend, beschäftigt sich das Forschungsfeld Data Quality mit grundlegenden Fragen zur Messung von Einstellungen und Absichten von Konsumenten. Ein Interessengebiet ist der Vergleich von Single- und Multi-Item-Skalen zur Messung nicht unmittelbar beobachtbarer Phänomene. Hierzu gehören u.a. die Einstellung von Konsumenten gegenüber Werbung und Marken, Kaufabsichten oder die Kundenzufriedenheit. Weitere Projekte befassen sich mit theoretischen und empirischen Vergleichen von bestehenden Messmethoden, z.B. zur Messung von Unternehmensreputation.

Projektleiter: Prof. Dr. Marko Sarstedt
Projektbearbeiter: Diamantopoulos (Uni Wien); Sarstedt (OvGU); Wilczynski (McKinsey & Company); Salzberger (WU Wien)
Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 30.06.2013

Ein empirischer Vergleich von Auswahlmechanismen von Single-Items

Die valide Messung theoretischer Konstrukte spielt seit jeher eine bedeutende Rolle in der empirischen Marketingforschung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Verwendung von Single-Item-Messungen wurde vom Lehrstuhl jüngst untersucht, unter welchen Bedingungen Single-Items zur Konstruktmessung verwendet werden können, ohne dass dies zu Einbußen bei der prädiktiven Validität führt. Auch wenn die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass Single-Items nur unter extremen Bedingungen eine vergleichbare prädiktive Validität wie Multi-Items aufweisen, kann deren Verwendung nichtsdestotrotz aus pragmatischen Gründen angebracht sein. Hierbei stellt sich allerdings das Problem der Auswahl eines geeigneten Items. In dieser Studie werden daher verschiedene Mechanismen zur Auswahl eines geeigneten Single-Items empirisch miteinander verglichen. Erste Ergebnisse offenbaren, dass Ansätze der Item Response-Theorie besonders geeignet sind, um ein Single-Item aus einem Set von Items auszuwählen.

Projektleiter: Prof. Dr. Marko Sarstedt
Förderer: Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2016

Research Methodology

Ein wesentliches Ziel der Marketingforschung besteht darin, die Wahrnehmung und das Verhalten von Konsumenten zu analysieren und zu verstehen. Die Untersuchung entsprechender Effekte stellt jedoch hohe Anforderungen an Forschungsmethoden, deren Weiterentwicklung vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der betrachteten

Zusammenhänge unabdingbar ist. Vor diesem Hintergrund befasst sich der Bereich Research Methodology mit der Auswertung bestehender und Entwicklung neuer Techniken zur Modellierung von Beziehungen zwischen nicht direkt beobachtbaren Phänomenen wie z.B. der Kundenzufriedenheit oder Unternehmensreputation. Das Forschungsinteresse richtet sich auf Strukturgleichungsmodelle und insbesondere die Partial Least Squares Structural Equation Modeling-Methode (PLS-SEM), die große Bedeutung in der betriebswirtschaftlichen Forschung und Praxis gewonnen hat. Insbesondere beschäftigen sich jüngste Studien des Lehrstuhls mit dem Einsatz von PLS-SEM in verschiedenen Disziplinen (z.B. Marketing, strategisches Management und Management Information Systems) und der Entwicklung von Methoden zur Behandlung von (unbeobachteter) Heterogenität. Aktuelle Projekte des Lehrstuhls und anderer Forschergruppen werden im Blog <http://pls-sem.com> vorgestellt.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Holger Müller

Projektbearbeiter: Dr. Holger Müller; Dipl.Kfm. Eike Benjamin Kroll; Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Förderer: Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2014

Research on Behavioral Anomalies in Buying Decisions

Behavioral research reveals that product assortments can influence buyer preferences and affect purchase decisions between options of a particular product line. In laboratory-based and field experiments, behavioral anomalies such as context effects and the preference reversal phenomenon known from research on decision making under risk are investigated. Since the majority of previous studies used hypothetical, artificial designs that lack realism, a limited external validity of experimental findings is to be supposed. This is a drawback, especially when managerial decisions about compositions of product lines in real markets should be supported. Therefore, enhanced experimental designs are used for checking the robustness as well as the efficacy of moderating factors of such anomalies in consumer behavior.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Holger Müller

Projektbearbeiter: Jun.-Prof. Dr. Holger Müller / Dipl. Kfm. Sebastian Lehmann / Prof. Dr. Marko Sarstedt (OvGU)

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

Supraliminale Einflüsse auf das Kaufverhalten

Jüngste Forschung im Bereich der Kaufverhaltenspsychologie zeigt, dass subtile Reize die über semantisches Priming induziert werden, Einfluss auf die anschließende Produktbeurteilung als auch die damit eng verbundene Kaufwahrscheinlichkeit und Zahlungsbereitschaft haben können. In einer Replikationsstudie mit Erweiterung wurden unterschiedliche verkaufsbeeinflussende Stimuli unter Laborbedingungen getestet. Es konnte gezeigt werden, dass signifikante Unterschiede bezüglich der jeweiligen Kaufbereitschaft als auch der Zahlungsbereitschaft bestehen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Diels, Jana Luisa; Müller, Holger

Revisiting tversky's trail - how money makes a subtle difference in similarity effect experiments

In: Psychology & marketing. - New York, NY: Proquest, Bd. 30.2013, 6, S. 501-511;

Müller, Holger

The real-exposure effect revisited - how purchase rates vary under pictorial vs. real item presentations when consumers are allowed to use their tactile sense

In: International journal of research in marketing. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 30.2013, 3, S. 304-307;

[Imp.fact.: 1,781]

Müller, Holger; Lehmann, Sebastian; Sarstedt, Marko

The time vs. money effect - a conceptual replication

In: International journal of research in marketing. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 30.2013, 2, S. 199-200;

[Imp.fact.: 1,781]

Ringle, Christian M.; Sarstedt, Marko; Schlittgen, Rainer

Genetic algorithm segmentation in partial least squares structural equation modeling

In: OR spectrum. - Berlin: Springer, 2013;

[Imp.fact.: 1,410]

LEHRSTUHL BWL, INSB. MANAGEMENT SCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18225, Fax +49 (0)391 67 18223
<http://www.mansci.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Wäscher
PD Dr. Andreas Bortfeldt

3. Forschungsprofil

1. Lagerhausmanagement

- Festlegung von Artikelstandorten in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Bildung von Kommissionieraufträgen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Festlegung von Kommissionierwegen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- On-line Optimierungsprobleme in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen

2. Industrielle Zuschneide- und Packprobleme

- Typologisierung und Review
- Zweidimensionale Zuschneideprobleme mit Defekten
- Zuschneideprobleme mit Reststücken
- Dreidimensionale Packprobleme

3. Rich Vehicle Routing Probleme

- Multi-Compartment Vehicle Routing Probleme
- Integrated Vehicle Routing and Loading Probleme

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Dr. Andreas Bortfeldt

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

Metaheuristiken für Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme

Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme (engl.: Vehicle Routing and Loading Problems, VRLP) treten im Stückguttransport auf, wenn zugleich die Routen der eingesetzten Fahrzeuge und die Auslastung ihrer Laderäume optimiert werden sollen. Obwohl sie offenkundig von großer praktischer Relevanz sind, werden VRLP erst seit etwa 2006 wissenschaftlich untersucht. VRLP gelten als extrem schwierige kombinatorische Optimierungsprobleme. Während in der klassischen Tourenplanung zu transportierende Güter als eindimensionale Größen (etwa Gewichte) dargestellt werden, werden die Güter bei VRLP als zwei- oder dreidimensionale (2D/3D) Stücke repräsentiert. Ferner berücksichtigen VRLP stets gewisse Packrestriktionen, die sich z.B. auf die stabile Platzierung der transportierten Güter

beziehen. Beides zusammen erlaubt eine wesentlich realistischere Modellierung praktischer Aufgaben des Stückguttransports und führt daher grundsätzlich zu verlässlicheren Entscheidungsvorschlägen. Das Spektrum der zu untersuchenden VRLP ist durch die "Bandbreite" klassischer Tourenplanung weitgehend vorgeprägt, weil jeder Problemtyp der klassischen Tourenplanung grundsätzlich zu einem integrierten Tourenplanungs- und Packproblem erweiterbar ist. Im Rahmen des Projekts werden Metaheuristiken für verschiedene VRLP entwickelt, wobei insbesondere praktisch wichtigen Restriktionen Rechnung getragen werden soll.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: André Scholz, Dipl.-Wirt.-Math

Förderer: Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

Modelle und Lösungsverfahren für das Order Batching und Picker Routing Problem in Person-zur-Ware Kommissioniersystemen

Lagerhausaktivitäten bilden einen Bereich, der von der traditionellen Betriebswirtschaftslehre bisher stark vernachlässigt wurde. Das gilt speziell auch für die Kommissionierung, die eine zentrale, im Allgemeinen aber auch äußerst aufwändige Funktion in Lagerhäusern darstellt. Die damit verbundenen Kosten betragen teilweise über 50% der gesamten Kosten für den Betrieb eines Lagers. Hervorgerufen durch den zunehmenden Kostendruck in der Distribution wird dementsprechend die Kommissionierung in jüngerer Zeit verstärkt als eine Funktion angesehen, in der noch erhebliche Kostensenkungspotentiale existieren. Dennoch werden bisher in der Kommissionierung zusammengehörige Teilprobleme nur separat gelöst und zum größten Teil auch nur sehr einfache Verfahren zur Bestimmung von Touren durch das Lagerhaus genutzt. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen zwei zusammengehörige Teilprobleme der Kommissionierung, das Picker Routing Problem und das Order Batching Problem, simultan gelöst und zusätzliche praxisrelevante Erweiterungen wie beispielsweise unterschiedliche Strukturen des Lagerhauses oder stochastische Einflüsse beim Eintreffen von Kundenaufträgen berücksichtigt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher, Dr. Andreas Bortfeldt

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2013

Container Loading A State-of-the-Art Review

Zuschneide- und Packprobleme bilden einen zentralen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls. Zu den Packproblemen zählt man u.a. Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Beladen von Containern. Eine optimierte Anordnung der Packstücke in Containern reduziert Transport- und Lagerkosten und ermöglicht darüber hinaus ggf. eine verbesserte Nutzung knappen Lagerraumes. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich zunächst mit der Identifizierung von Anforderungen der Praxis an die Containerbeladung. Aufbauend auf der Typologie für Zuschneide- und Packprobleme von Wäscher et al. (2007) soll ein Klassifikationsschema für Problemtypen der Containerbeladung aufgestellt werden, das eine systematische Einordnung von Problemen der Praxis ermöglicht. Weiterhin soll für die Problemklassen eine Bezeichnungsweise entwickelt werden, welche eingeführte und anerkannte Bezeichnungsweisen aufnimmt und in logischer Weise ergänzt. Auf der Grundlage des Klassifikationsschemas soll schließlich die seit 1980 publizierte Literatur analysiert und der Stand der Forschung auf dem Gebiet der Containerbeladung dargestellt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Wäscher

Projektbearbeiter: Tino Henke, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

Multi-Compartment Vehicle Routing: Probleme, Modelle, Lösungsverfahren

Die Planung von effizienten Touren bildet seit über 50 Jahren ein großes Forschungsgebiet des Operations Research. Dabei werden insbesondere in den letzten Jahren immer umfangreichere und realitätsnähere Probleme untersucht. Eine bisher kaum untersuchte Problemerkweiterung ist die Betrachtung von mehreren heterogenen Gütern, die nur getrennt voneinander transportiert werden dürfen, wie etwa Schüttgüter oder flüssige Güter. Zum Transport dieser Güter stehen Fahrzeuge zur Verfügung, deren Laderaum sich in voneinander getrennte Kammern unterteilen lässt. In der Praxis tritt dieses Problem beispielsweise bei der Entleerung von Altglascontainern, bei der Belieferung von Tankstellen mit Mineralölen oder beim Seetransport von Gütern auf. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen verschiedene Problemausprägungen, wie etwa deterministische oder stochastische Nachfragen oder ein- oder mehrperiodische

Planungszeiträume, untersucht und Lösungsverfahren für diese entwickelt werden.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Bennell, Julia; Oliveira, Jose-Fernando; Wäscher, Gerhard

Cutting and packing

In: International journal of production economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 145.2013, 2, S. 449-450;
[Imp.fact.: 2,081]

Bortfeldt, Andreas

A reduction approach for solving the rectangle packing area minimization problem

In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 224.2013, 3, S. 486-496;
[Imp.fact.: 2,04]

Bortfeldt, Andreas; Homberger, Jörg

Packing first, routing second: a heuristic for the vehicle routing and loading problem

In: Computers & operations research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 40.2013, 3, S. 873-885;
[Imp.fact.: 1,909]

Bortfeldt, Andreas; Wäscher, Gerhard

Constraints in container loading - a state-of-the-art review

In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 229.2013, 1, S. 1-20;
[Imp.fact.: 2,277]

Henke, Tino

10th International Workshop on Cutting, Packing and Related Topics

In: OR news. - Erkelenz: Gesellschaft für Operations Research, Bd. 49.2013, S. 30-35;

Henn, Sebastian; Koch, Sören; Gerking, Harald; Wäscher, Gerhard

A U-shaped layout for manual order-picking systems

In: Logistics research. - Berlin: Springer, 2013;

Henn, Sebastian; Schmid, Verena

Metaheuristics for order batching and sequencing in manual order picking systems

In: Computers & industrial engineering. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, insges. 14 S., 2013;
[Imp.fact.: 1,516]

Henn, Sebastian; Wäscher, Gerhard

Extensions of cutting problems - setups

In: Pesquisa operacional. - São Paulo: SciELO, Bd. 33.2013, 2, S. 133-162;

Herausgeberschaften

Bennell, Julia; Oliveira, Jose-Fernando; Wäscher, Gerhard

Special Section: Cutting and packing. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2013; S. 449-816 - (International journal of production economics; 145.2013,2);

Artikel in Kongressbänden

Bortfeldt, Andreas; Hahn, Thomas; Mönch, Lars

A hybrid algorithm for the vehicle routing problem with backhauls and 3D loading constraints

In: MIC 2013. - Singapore: SMU, S. 59-61;

Dissertationen

Afsharian, Mohsen; Wäscher, Gerhard [Gutachter]; Bortfeldt, Andreas [Gutachter]

The two-dimensional, rectangular, guillotineable-layout cutting problem with defects. - Zugl.: Magdeburg, Otto-von-Guericke-Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2012; Aachen: Shaker, 2013; XVIII, 195 S.: graph. Darst.; 23 cm
- (Operations Research), ISBN 978-3-8440-1612-3;

Reschke, Volker; Wäscher, Gerhard [Gutachter]; Inderfurth, Karl [Gutachter]

Lagerplatzvergabe in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2012; Aachen: Shaker, 2013; XXI, 237 S.: graph. Darst.; 21 cm, 399 g - (Berichte aus der Logistik), ISBN 978-3-8440-1818-9;

LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG/ACCOUNTING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18493, Fax +49 (0)391 67 11722
<http://www.accounting.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Anne Chwolka

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Chwolka

3. Forschungsprofil

Analyse von Informations- und Koordinationsproblemen des Rechnungswesens mit Hilfe quantitativer entscheidungsanalytischer Methoden und informationsökonomischer Ansätze:

Im Bereich der externen Unternehmensrechnung steht die ökonomische Wirkungsanalyse nationaler und insbesondere internationaler Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei wird das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument verstanden, welches auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse in einem Unternehmen beeinflusst. Im Bereich der internen Unternehmensrechnung geht es um die Gestaltung anreizkompatibler Mechanismen zur Steuerung dezentraler Entscheidungen. Neben der Frage, ob eine Harmonisierung und wie eine Koordination von internem und externem Rechnungswesen sinnvoll anzustreben ist, wird der institutionelle Rahmen analysiert. Schwerpunktthema im Bereich der Corporate Governance bildet die Sicherstellung der Qualität von Wirtschaftsprüferleistungen, insbesondere der Unabhängigkeit und der Prüferhaftung im Rahmen verschiedener wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen.

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Chwolka

Kooperationen: Prof. Dr. Matthias G. Raith (OvGU-Magdeburg)

Förderer: Haushalt; 01.12.2009 - 01.12.2013

Der Businessplan im Gründungsprozess

Die Gestaltung des Businessplans als Informationssystem für unternehmensinterne und externe Entscheidungsträger (z. B. Gründer, Risikokapitalgeber oder Banken) mit dem Wissen um potenzielle Interessenskonflikte und asymmetrische Information der Betroffenen stellt eine große Herausforderung dar. Einerseits dient der Businessplan als Planungsinstrument für den Entrepreneur und als Informationsgrundlage für den potenziellen Kapitalgeber. Andererseits versuchen beide, mit dem Businessplan das Verhalten des anderen zu steuern. Aus

informationsökonomischer Sicht würde man daher verschiedene Businessplantypen erwarten. Stattdessen werden in der Praxis jedoch einheitliche Standards gefordert und durchgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Rolle des Businessplans als institutionalisiertes Informationssystem im Gründungsprozess zu analysieren. Der Businessplan kann zum externen Rechnungswesen gezählt werden, da er die Beteiligungsentscheidung der Kapitalgeber beeinflusst. Damit beeinflusst er auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse außerhalb der Unternehmung, und über Rückkopplungen wieder interne Entscheidungen. Relevante Fragen im Rahmen des Projektes sind u.a.: Wie sollte die Businessplanerstellung im Hinblick auf Kooperationen geregelt sein? Wie ist eine Standardisierung der Businessplanung zu beurteilen? Wie kann die Prüfung zur Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der

Rechnungslegung beitragen?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: M. Sc. Sven Wegner

Förderer: Haushalt; 16.10.2013 - 15.01.2014

Der Einfluss unterschiedlicher Bewertungsmethoden auf Investoren- und Unternehmensentscheidungen

Für die Wertbestimmung von Unternehmen und zur Bilanzierung von Vermögensgegenständen haben sich unterschiedliche Bewertungsgrundlagen etabliert, die das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen" auflistet. Dazu zählen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Tageswert, der Veräußerungswert sowie der Barwert. Die Bestimmung von Vermögensgegenstandswerten erfolgt oftmals durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value), dem in der aktuellen Bilanzierungspraxis immer größere Bedeutung zukommt. Mit der Einführung des IFRS 13 durch den IASB wurde daher ein einheitlicher Standard zur Bestimmung des Fair Value von Vermögensgegenständen geschaffen. Neben Marktpreisen und Diskontierungsmodellen kann zur Bestimmung des Fair Value auch auf vergleichende Bewertungsmethoden zurückgegriffen werden. Als vergleichende Methode auf Basis eines marktorientierten Ansatzes wird das Multiplikatorverfahren in der Praxis als unterstützende Bewertungsmethode oder Hauptbewertungsmethode bei Anfangs- und Folgebewertungen angewendet. Eine Frage, der in diesem Zusammenhang nachgegangen werden soll, ist, inwieweit das Multiplikatorverfahren und andere Bewertungsmethoden Unternehmens- und Investorenentscheidungen beeinflussen. Auch gilt es zu beantworten, welche aktuelle Rolle marktorientierte Bewertungsansätze bei Investoren und Vermögensberatern spielen.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Danny Behrendt

Förderer: Haushalt; 01.07.2010 - 30.06.2014

Die Rolle von Versicherungen für die Corporate Governance von Unternehmen

Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen für Unternehmensorgane (D&O-Versicherungen) haben, ausgehend von den USA, in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung gefunden. Sie werden von Unternehmen zugunsten ihrer Organe für Schäden abgeschlossen, die aufgrund unwissentlicher Pflichtverletzungen entstehen. Grundlegende Bestandteile des Versicherungsvertrages sind die Deckungssumme, Haftungsausschlüsse, die Versicherungsprämie und ein eventueller Selbstbehalt. Solche von Unternehmen abgeschlossene Versicherungen entfalten verschiedene ökonomische Anreize für Entscheidungsträger, die im Rahmen der Corporate Governance beachtet werden sollten. So kann eine Haftungsbegrenzung der Unternehmensorgane etwa zu einer höheren Risikobereitschaft bei betrieblichen Entscheidungen führen. Der deutsche Gesetzgeber sah sich in diesem Zusammenhang zu einer stärkeren Reglementierung von D&O-Versicherung veranlasst. Er führte, einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, im Jahr 2009 mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandvergütung (VorstAG) einen verpflichtenden Selbstbehalt bei D&O-Policen ein. International findet diese Regulierung keine Entsprechung, allerdings wurden in einigen Ländern (z.B. Kanada) Publizitätspflichten bezüglich von Details des Versicherungsvertrages eingeführt. Vor diesem Hintergrund sollen folgende Fragestellungen analysiert werden: Welche Anreize gehen von D&O-Versicherungen aus? Nutzt eine D&O-Police eher dem Unternehmen oder seinen Organen? Welche Vorgaben sollte der Staat für solche Versicherungsverträge machen? Sind die jüngsten Gesetzesänderungen zum Selbstbehalt diesbezüglich angemessen? Welche Erkenntnisse lassen sich empirisch und modelltheoretisch ableiten?

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Johanna Zwernemann

Förderer: Haushalt; 01.11.2008 - 31.03.2013

Fraudaufdeckung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

Nationale und internationale Betrugsfälle in Unternehmen haben in den letzten Jahren das Aufsehen der Öffentlichkeit erregt. Dabei geriet der Abschlussprüfer zunehmend in Verdacht seine Prüfungshandlungen nicht mit ausreichender Sorgfalt nachgegangen zu sein. Entsprechend ist der Frage nachzugehen, inwieweit der Jahresabschlussprüfer in der Lage und verpflichtet ist innerhalb einer gesetzlichen Jahresabschlussprüfung Bilanzmanipulationen aufzudecken.

Gegenwärtig etablieren sich Forensic Services im Bereich zusätzlicher Wirtschaftsprüfungsdienstleistungen, um Fraud frühzeitig zu entdecken und aufzuklären bzw. es sogar ganz zu verhindern. Diesbezüglich wird analysiert, inwiefern Forensic Services als Kontrollmechanismus im Corporate Governance System möglich ist. Durch eine Befragung von deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wird die Verbreiterung von forensischen Dienstleistungen auf dem Wirtschaftsprüfungsmarkt deskriptiv untersucht. Des Weiteren wird die Akzeptanz dieser zusätzlichen Dienstleistungen in Unternehmen, insbesondere bei Aufsichtsräten, die als potenzielle Auftraggeber von Forensic Services bei Top-Management Fraud auftreten können, empirisch erforscht. Neben den Inhalten und Methoden wird zusätzlich das Zusammenspiel von Forensic Services und der Jahresabschlussprüfung betrachtet sowie modelltheoretisch deren möglichen Einfluss auf die Prüfungsqualität analysiert.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Julita M. Bock

Förderer: Haushalt; 01.01.2010 - 12.12.2013

Nutzen von Risikomanagementsystemen und Stand der Umsetzung in der betrieblichen Praxis

Die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement und die aus der Finanzkrise resultierenden negativen Auswirkungen auch für Industrieunternehmen haben zu einer zunehmenden Bedeutung des Risikomanagements in der Unternehmenspraxis geführt. Im Rahmen einer empirischen Studie wird untersucht, inwieweit Unternehmen die Umsetzung des Risikomanagements aktiv vorantreiben. Gleichzeitig wird untersucht, inwieweit die Leistungsfähigkeit der Risikomanagementsysteme kritisch gewürdigt wird, um geeignete Möglichkeiten für deren Optimierung bzw. Weiterentwicklung zu identifizieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Anne Chwolka

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Nicole Kusemitsch

Förderer: Haushalt; 01.02.2009 - 28.02.2013

Risikomanagement und freiwillige Risikoberichterstattung

Aufgrund spektakulärer Zusammenbrüche in der Vergangenheit wurden Aktiengesellschaften mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Jahre 1998 verpflichtet, ein den Fortbestand des Unternehmens sicherndes internes Kontroll- und Überwachungssystem einzurichten. Gleichzeitig kam durch die Ergänzung des § 289 Abs. 1 HGB die Verpflichtung hinzu, im Lagebericht auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Damit wurden erstmals Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens und an deren Risikoberichterstattung gesetzlich verankert. Durch ein effektives Risikomanagement sinken die Volatilität der Cash Flows und Gewinne, sowie die Insolvenzwahrscheinlichkeit des Unternehmens. Wenn es gelingt, dieses glaubhaft den Kapitalgebern zu kommunizieren, sinken die Kapitalkosten, und der Unternehmenswert steigt. Daher sollten Unternehmen ein ureigenes Interesse an einer aussagekräftigen Risikoberichterstattung haben. Empirische Befunde zum Risikomanagement dokumentieren die große Bedeutung des Risikomanagements aus Sicht der Unternehmen. Hingegen zeigen empirische Studien zum Berichtsverhalten eine eher zurückhaltende Berichterstattung; quantitative Angaben zu den Risiken fehlen weitestgehend. Dieses Verhalten der Unternehmen ist überraschend, denn viele Vorteile des Risikomanagements können nur dann realisiert werden, wenn Vorhandensein und Wirksamkeit eines entsprechenden Risikomanagementsystems glaubhaft kommuniziert wird. Dieses scheinbar paradoxe Ausweisverhalten bildet die zentrale Fragestellung des Projekts. Um das Risikoberichtsverhalten von Unternehmen besser beurteilen zu können, werden Geschäftsberichte analysiert und Befragungen durchgeführt. Gleichzeitig werden modelltheoretische Erklärungsansätze für die zögerliche Risikoberichterstattung der Unternehmen entwickelt. Unternehmen könnten beispielsweise einen Anreiz zu einer allgemein gehaltenen Risikoberichterstattung haben, wenn sie befürchten, dass Konkurrenten bei einer detaillierten Risikoberichterstattung in ihren Markt eindringen.

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

- **Analytical Research Accounting Workshop**

- **KPMG Workshop zur "Abschlussprüfung"**

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Bock, Julita M.; Chwolka, Anne

Zum Nutzen von Risikomanagementsystemen und Stand der Umsetzung in börsennotierten Industrie- und Handelsunternehmen

In: Corporate finance. - Düsseldorf: HandelsblattCorporate finance / Biz, 8, S. 490-500, 2013;

PROFESSUR BWL, INSB. EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel +49 (0)391 67 18426 Fax +49 (0)391 67 11222
<http://www.emwifo.ovgu.de>

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

3. Forschungsprofil

Modelle beobachtbaren menschlichen Verhaltens und empirische Überprüfung

- Risiko und Unsicherheit
- Verhandlungen
- Kaufentscheidungen
- Mehrstufige Entscheidungen

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: 2. Leitung: James C. Cox, PhD (GSU); Dr. Eike B. Kroll, Vjollca Sadiraj, PhD (GSU)

Kooperationen: Georgia State University

Förderer: Haushalt; 01.12.2009 - 30.12.2013

Experimentelle Analyse von Entscheidungen unter Risiko

Als eine Beschreibung um die Wahl zwischen zur Verfügung stehenden Optionen darzustellen, verwenden Ökonomen Nutzenfunktionen. Mit Hilfe dieser Funktionen können sowohl positive als auch negative Eigenschaften in den Nutzenraum übertragen werden und somit die erwünschten Eigenschaften einer Alternative (zum Beispiel der Geschmack eines Essens, die Motorleistung eines Autos, etc.) den unerwünschten Eigenschaften (zum Beispiel Kosten für den Erwerb, Benzinverbrauch, etc.) gegenübergestellt werden. Hat nach diesem Vergleich eine Alternative eine positive Nutzenbilanz, spendet es also mehr Nutzen als die negativen Konsequenzen an Nutzen reduzieren, so ist der Erwerb dieser Alternative sinnvoll. Um jedoch eine Vorhersage über Entscheidungen dieser Art machen zu können, ist es notwendig Aussagen über einen funktionalen Zusammenhang zwischen den Eigenschaften von zur Wahl stehender Alternativen und dem Nutzen, den sie spenden, zu machen. Während das theoretische Nutzenkonzept wesentlich in der ökonomischen Theorie ist und wenig kritisiert wird, so gibt es eine intensive Debatte darüber, wie Nutzenfunktionen bestimmt werden können, welche Eigenschaften sie besitzen müssen und vieles mehr. Insbesondere mit dem Aufkommen ökonomischer Experimente als Methode zur Erforschung ökonomischer Entscheidungen auf der Ebene des Individuums, wurde die Diskussion über Nutzenfunktionen und deren Form intensiviert. Obwohl das Nutzenkonzept sehr weit gefasst ist, fokussiert sich die Diskussion über den funktionalen Zusammenhang zwischen einem Gut und dem Nutzen, den es generiert, häufig auf Nutzenfunktionen über Geld. Ein Beispiel für die Anwendung von Nutzenfunktionen ist die Modellierung individueller Entscheidungen unter Risiko. Dabei werden in der Diskussion über den funktionalen Zusammenhang zwischen Geld und Nutzen in der Regel Entscheidungen über Lotterien verwendet.

Diese Lotterien unterscheiden sich dabei in der Höhe der möglichen Auszahlungen und den Wahrscheinlichkeiten, mit denen diese Auszahlungen jeweils eintreffen. Während in der ursprünglichen Analyse dieser Art von Entscheidungen der Erwartungswert einer Lotterie ihren Wert beschrieb, hat die Nutzentheorie den Erwartungsnutzen als Entscheidungskriterium eingeführt. Im Rahmen dieses Projektes soll in einer Serie von Laborexperimenten untersucht werden, inwiefern die Modellierung von Entscheidungen unter Risiko mit Hilfe von Nutzenfunktionen reales Entscheidungsverhalten abbilden kann. Hierbei werden zum Einen die Grenzen dieser Theorie für das Beschreiben realen Entscheidungsverhaltens analysiert und zum Anderen Modifikationen bestehender deskriptiver Theorien erarbeitet, die experimentelle Beobachtungen besser vorhersagen kann.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Dr. Stephan Schosser

Förderer: Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2015

Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Dr. Holger Müller, Dr. Eike B. Kroll

Förderer: Haushalt; 01.01.2010 - 31.12.2014

Kontexteffekte in individuellem Entscheidungsverhalten

Jeder möchte vernünftige Entscheidungen treffen. Insbesondere dann wenn es sich um Entscheidungsszenarien handelt die sich regelmäßig wiederholen, wie beispielsweise beim regelmäßigen Kauf von Konsumgütern des alltäglichen Bedarfs. Dieser Einkauf findet meistens in Supermärkten statt die einerseits eine große Reihe von Produktkategorien anbieten, andererseits aber auch innerhalb der einzelnen Produktkategorien unterschiedliche Marken zur Auswahl anbieten. Die Zusammenstellung des angebotenen Sortiments hat damit zentralen Einfluss auf den Erfolg des einzelnen Handelsunternehmens und ist eine der Kernaufgaben von Marketing Managern. Die daraus abgeleitete Kernfrage für die Marketingforschung lautet also, wie die Zusammenstellung des Sortiments sowie die Preispolitik so gestaltet werden kann, dass der Erfolg des Supermarktes maximiert wird. Die Marketingmodelle, die in diesem Zusammenhang angeboten werden basieren dabei auf der Grundannahme der ökonomischen Forschung, dass die Entscheider sich stets rational verhalten. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass zumindest in wiederholten Situationen die Entscheider lernen, sich rational zu verhalten. Das bedeutet, zumindest bei unserem alltäglichen Einkauf wird erwartet, dass wir uns vernünftig verhalten. Empirisch wird jedoch regelmäßig beobachtet, dass Konsumenten von den Vorhersagen der rationalen Entscheidungsmodelle abweichen. Ein zentraler Effekt dieser Art ist der Kompromisseffekt, bei dem die Zusammensetzung des Sortiments einen Einfluss auf das Entscheidungsverhalten von Konsumenten hat. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden experimentelle Designs erstellt, die den Realitätsgrad der Studien erhöhen und damit verbesserte Schlussfolgerungen der Stärke des Einflusses von Kontexteffekten zulassen. Neben der praktischen Relevanz erlauben zusätzliche Studien zu einfachen Entscheidungen unter Risiko eine detaillierte Diskussion der Bedeutung dieser Beobachtungen in bezug auf ökonomische Theorie.

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): Do real payments really matter? A re-examination of the compromise effect in hypothetical and binding choice settings. In: Marketing Letters, im Erscheinen.

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): To be or not to be price conscious - A segment-based analysis of compromise

effects in market-like framings. In: Psychologie & Marketing, im Erscheinen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Dr. Eike B. Kroll

Förderer: Bund; 01.07.2011 - 30.06.2014

Uni:Prise - Universities as Enterprises - Teilprojekt Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Das interdisziplinäre Verbundvorhaben Uni:prise (Universities as Enterprises) beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen. Somit bearbeitet es wichtige Zukunftsfragen des Hochschulsystems. Im Vordergrund der Forschung stehen dabei wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden. Im Verlauf des Projektes fragt man unter anderem nach:

- den der Wissenschaft zugrunde liegenden Innovations- und Investitionsprozessen
- Zielen und Mitteln, Nutzen und Kosten von Wissenschaft sowie für die Forschenden, Studierenden und die Volkswirtschaft am Beispiel ausgewählter Universitäten
- Optimierungsansätzen im Bereich unternehmerischer Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschulen (Opportunity Research)
- Möglichkeiten einer erweiterten Hochschulautonomie durch leistungsorientierte Mittelverteilungssysteme (LOM)
- Geschäftsmodellen für das Kerngeschäft der Hochschule in Forschung, Lehre und Technologietransfer sowie deren Service- und Dienstleistungsbereiche

Nach der Auswertung der Ergebnisse werden verallgemeinerungsfähige Maßnahmen identifiziert, die den beteiligten Hochschulen in Consultinggesprächen angeboten werden. Sie münden in Vorschlägen zu universitärem Change-Management, der Qualitätssteuerung zur Gestaltung von Geschäftsmodellen und Wissenstransferpraxen an den Schnittstellen zwischen Hochschulen sowie in einschlägigen inner- und außeruniversitären Praxisfeldern für Wissenschaftsmanager, Lehrende, Forschende und Studierende.

Projektleiter: MA Marcel Lichters

Projektbearbeiter: Vogt, Sarstedt, Müller

Förderer: Haushalt; 01.12.2012 - 31.12.2013

Kompromisseffekte bei der Auswahl von Gebrauchsgütern mit mittleren Preisen

Untersuchung des Kompromisseffektes bei der Auswahl von Gebrauchsgütern. Wir untersuchen, ob sich der Kompromisseffekt auch dann zeigt, wenn potentielle Konsumenten in einer Realistischen Situation, verbindliche Kaufentscheidungen treffen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Berninghaus, Siegfried K.; Haller, Sven; Krüger, Tyll; Neumann, Thomas; Schosser, Stephan; Vogt, Bodo

Risk attitude, beliefs, and information in a Corruption Game - an experimental analysis

In: Journal of economic psychology. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 34.2013, S. 46-60;

[Imp.fact.: 1,081]

Buchbeiträge

Noussair, Charles N.; Vogt, Bodo

The influence of probability form at on elicited certainty equivalents

In: Decision making. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, S. 151-171, 2013;

Dissertationen

Krieg, Alexander

Modellbasierte Untersuchung der Effizienz von Anreizsystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2013; München [u.a.]:

Hampp; XV, 315 S.; 21 cm, ISBN 3866188544;

Morgenstern, Ralf; Vogt, Bodo [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Incentive structures in economic experiments - a neuroeconomic analysis of decision making under risk. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; IV, 167 S.: graph. Darst.;

Neumann, Thomas; Vogt, Bodo [Gutachter]

Beliefs in Koordinationsspielen - eine experimentelle Untersuchung zum besseren Verständnis der Gleichgewichtsauswahl. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XII, 154 S.: graph. Darst.;

Todorova, Lora Rumenova; Vogt, Bodo [Gutachter]

Aspects of coordination, cooperation and conformity - an experimental analysis. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; 138 S.: graph. Darst.; 21 cm;

Trarbach, Judith Natalie; Vogt, Bodo [Gutachter]; Robra, Bernt-Peter [Gutachter]

Medical decision making: perspectives of patients and physicians. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; V, 118 S.: graph. Darst.;

PROFESSUR BWL, INSB. ECONOMICS OF BUSINESS AND LAW

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

3. Forschungsprofil

Prof. Dr. Kirstein:

- Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
- Regulierung von Banken und Versicherungen
- Anreizsysteme in Organisationen
- Teamtheorie
- Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
- Beschränkte Rationalität

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein, Dr. Sidi Koné

Förderer: Haushalt; 07.11.2008 - 06.11.2013

Corporate Governance und Machtindizes.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Diskussion auf EU-Ebene über die Stimmgewichtung im Ministerrat. Dort lautet eine der Fragen: Gibt es eine "simple Formel", mit deren Hilfe diese Stimmgewichte für jedes Mitgliedsland in Abhängigkeit von seiner Bevölkerungszahl so festgelegt werden können, dass jedem Bürger dieselbe indirekte Macht zukommt? Diese Frage wird auf die Aktiengesellschaft übertragen: Lassen sich die Anteilzahlen so in Stimmgewichte umrechnen, daß die Macht pro Aktie für alle Anteile gleich ist? Am Beispiel einer Firma mit drei Anteilseignern läßt sich zeigen, daß eine allgemeine Formel zumindest für Mehrheitsabstimmungen nicht existiert. Das Forschungsziel ist zu ermitteln, ob kompliziertere (etwa mehrstufige) Abstimmungsverfahren es erlauben, die gleiche Macht pro Aktie sicherzustellen. Diese Frage ist ökonomisch relevant, weil die Möglichkeit zur Einflußnahme ein wertbildender Faktor ist; unterschiedliche Macht pro Aktie hätte also Preisverzerrungen zur Folge. Ein Anwendungsbereich bietet die anstehende Übernahme des VW-Konzerns durch Porsche weil es im Aufsichtsrat der entstehenden Holding drei Gruppen (Anteilseigner, Porsche-Arbeitnehmer, VW-Arbeitnehmer) mit unterschiedlichen Stimmgewichten und z.T. divergierenden Interessen geben wird. Ein weiterer Anwendungsbereich ist die Analyse des unlängst modifizierten VW-Gesetzes (zus. mit Dr. Sidi Koné).

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein, Eva Schliephake

Kooperationen: Prof. Dr. Peter Welzel, Univ. Augsburg

Förderer: DFG; 13.05.2011 - 01.01.2015

Portfoliowahl und Anreizeffekte der Eigenkapitalregulierung nach Basel

Im Rahmen des (bis 31.12.2012 laufenden) DFG-Projekts *Antikompetitive Wirkung der Eigenkapitalregulierung auf Banken im Bertrand-Wettbewerb* untersuchen wir einen problematische Anreizeffekt von Basel 2: Angenommen, eine Bank kann zwischen zwei Typen von Anlagen (Investitionsprojekten, Kreditkunden) wählen - einerseits risikoreiche und hochprofitable, andererseits risikoarme und weniger profitable - und diese Risiken sind nicht perfekt korreliert. Dann ergeben sich die Kombinationen von erwartetem Portfolio-Ertrag und -Risiko durch eine Markowitz-Kurve". Deren Risikominimum kann (bei entsprechend niedrigem Korrelationskoeffizienten) kleiner sein als das Risiko der risikoarmen Anlagemöglichkeit: Die Beimischung von Hochrisikoinvestitionen kann also das Portfoliorisiko mindern. Wenn diese Bank einer Eigenkapitalregulierung gemäß Basel 2 unterliegt, dann muss sie für Niedrigrisikokunden eine geringe, für Hochrisikokunden eine hohe Quote der vergebenen Kreditsumme als Eigenkapital in ihre Bilanz einstellen (das vorgeschriebene Mindesteigenkapital der Bank richtet sich also nach der Zusammensetzung des Kundenportfolios, nicht aber nach dem Portfolio-Risiko). Jede Beimischung von Hochrisikokunden erfordert dann mehr Eigenkapital als eine Konzentration auf Niedrigrisikokunden. Nehmen wir zudem an, dass Eigenkapitalaufnahme für die Bank teurer ist als die Finanzierung durch Einlagen, so steht die Bank vor einem Tradeoff zwischen Rendite-Erhöhung und Finanzierungskosten. Sehr hohe Eigenkapitalkosten könnten dann dazu führen, dass es sich für die Bank lohnt, ein Portfolio zu wählen, dessen Risiko nicht minimal ist. Eine Erhöhung ihres Portfoliorisikos durch Konzentration auf die Niedrigrisikokunden (unter Verzicht auf Beimischung von Hochrisikokunden) würde ja durch Ersparnis von Eigenkapitalkosten belohnt werden. Das Ziel der Basel-2-Regulierung, hohe Kreditrisiken mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen, könnte aufgrund dieser Anreizwirkung also verfehlt werden. Ein erstes Paper Schliephake, E./Kirstein, R.: Strategic Effects of Regulatory Capital Requirements in Imperfect Banking Competition wurde in 2012 vom *Journal of Money, Credit, and Banking* zur Publikation angenommen.

Projektleiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Roland Kirstein

Förderer: Haushalt; 20.10.2010 - 01.12.2014

Risikoneutralität bei stochastische Produktion und Marktmacht.

Das Projekt analysiert theoretisch das Entscheidungsverhalten eines risikoneutralen Unternehmens, das Marktmacht besitzt, also z.B. Monopolist ist, und eine stochastische Produktion durchführt. Die Preissetzungsmacht führt dazu, dass Preis und Menge negativ korreliert sind. Daher läßt sich der erwartete Umsatz nicht einfach als Produkt des erwarteten Marktpreises und der erwarteten Ausbringungsmenge bestimmen, was Einfluss auf die Maximierung des erwarteten Gewinnes hat. Das Modell zeigt, dass der Gewinn eines risikoneutralen Entscheiders mit Marktmacht negativ vom Produktionsrisiko beeinflusst wird, der Entscheider mithin risikoavers ist.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Buck, Florian; Schliephake, Eva

The regulators trade-off - bank supervision vs. minimum capital

In: *Journal of banking and finance*. - Amsterdam: Elsevier North-Holland, Bd. 37.2013, 11, S. 4584-4598;

[Imp.fact.: 1,287]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Kirstein, Roland

Fight or buy? - a comparison of internationalization strategies

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; [11] S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,3);

Kirstein, Roland; Peiss, Matthias

Quantitative Machtkonzepte in der Ökonomik

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 15 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto

von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,4);

Schliephake, Eva

Risk weighted capital regulation and government dept

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 37 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,11);

Schliephake, Eva

When banks strategically react to regulation - market concentration as a moderator for stability

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 42 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,12);

Dissertationen

Schliephake, Eva; Kirstein, Roland [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Four essays on capital regulation of banks. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; getr. Zählg.: graph. Darst.;

LEHRSTUHL BWL, INSB. ENTREPRENEURSHIP

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18436, Fax +49 (0)391 67 11254
<http://www.interaktionszentrum.de/iaz/>

1. Leitung

Prof. Dr. Matthias Raith

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Matthias Raith

3. Forschungsprofil

- Unternehmensgründung als Entstehungs- und Gestaltungsprozess
- Theoretische Fundierung und praktische Entwicklung von analytischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des Unternehmensgründungsprozesses
- Analyse komplexer Entscheidungsprobleme wie Marktpositionierung, Geschäftsmodellgestaltung, Finanzplanung, Finanzierungsgestaltung, Organisationsstrukturierung, Mitarbeiterauswahl oder Standortwahl
- Entwicklung einer präskriptiv orientierten Entrepreneurship-Forschung
- Entwicklung methodischer Grundlagen für den Bereich der Entscheidungs- und Verhandlungsanalyse
- Theoretische Fundierung und Gestaltung von Strukturen zur Begleitung und Förderung von Unternehmensgründern

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Jessika Grunwald

Förderer: Sonstige; 01.11.2009 - 31.10.2013

Entwicklung von Decision Support Systemen zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung

Zur Optimierung und Standardisierung des Telekonsils in der Akutschlaganfallversorgung entwickelt das TASC-Forschungsprojekt eine universell einsetzbare integrierte Telemedizinplattform, die zudem Decision Support Systeme zur Unterstützung des am Telekonsil beteiligten medizinischen Personals umfasst. Innerhalb des Promotionsprojektes soll hierfür eine Prozessanalyse durchgeführt werden, mit dem Ziel Problemstellungen sowohl beim Leistungsempfänger als auch beim Anbieter zu identifizieren und hierfür lösungsorientierte Decision Support System-Elemente zu entwickeln sowie zu bewerten/evaluieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Jörg Bühnemann

Förderer: Sonstige; 01.01.2010 - 31.12.2014

Proaktiver Wissenstransfer als dritte Aufgabe der unternehmerischen Hochschule und politisches Gestaltungsinstrument

Im Zuge des Hochschulrahmengesetzes wurde die ökonomische Verwertung von wissenschaftlichen Erkenntnissen als zentrale dritte Aufgabe neben der Forschung und der Lehre für die Hochschulen implementiert. Vor dem Hintergrund einer degressiven Haushaltsentwicklung sind die Hochschulen zunehmend gezwungen, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen, um zum einen ein dauerhaft hohes Niveau der Forschung und Lehre zu sichern und zum anderen durch den Transfer von Wissen Wachstumsimpulse in der regionalen Wirtschaft zu setzen. Im Blickpunkt dieses Forschungsprojektes steht die Analyse, wie existierende Forschungspotentiale der Hochschule effektiv aufgedeckt, ökonomisch bewertet und abschließend durch einen Verwertungskanal der Wirtschaft zugänglich gemacht werden können. Die Analyse erfolgt aus einer proaktiven Sichtweise der Hochschule und beinhaltet zudem eine Anreiz- und Strukturdiskussion, die zum Ziel hat, die Wissenschaftler der Hochschule für die Notwendigkeit eines verstärkten Wissenstransfers zu sensibilisieren. Zudem werden verschiedene Ansätze von Verwertungsoptionen aus Sicht der Hochschule diskutiert, auch vor dem Hintergrund inwiefern diese als alternative Refinanzierungsquellen für die Hochschule geeignet sind. Parallel dazu erfolgt eine thematische Verknüpfung des Wissenstransfers als Gestaltungsinstrument zur Erreichung der wirtschaftspolitischen Ziele Arbeitsplatzsicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Anja Jennerjahn M.Sc.

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.05.2012 - 30.04.2014

ProST: Pro-Active Science Transfer

Das Projekt Pro-Active Science Transfer (ProST) greift die Problematik der geringen FuE-Intensität regionaler Unternehmen in Sachsen-Anhalt auf und beleuchtet Gestaltungsansätze zum Wissenstransfer aus Sicht der Hochschule einschließlich der regionalen Wirtschaftsperspektive. Folglich wird analysiert, wie das regionale Innovationspotential durch eine engere Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig gestärkt werden kann. Aus den Ergebnissen von zwei wissenschaftlichen Befragungen sowohl innerhalb der Universität, als auch der relevanten regionalen Unternehmen, wird ein Konzept entwickelt, welches Handlungsempfehlungen für eine bessere Vernetzung im Bereich Forschung & Entwicklung in der Region Magdeburg liefert. Ziele des Projektes: Wissenschaftliche Bewertung des Verwertungscharakters von Forschungspotentialen; Identifizierung der Verwertungspräferenzen (Gründung etc.) aus Sicht der Wissenschaft; Entwicklung von Anreizoptionen für Wissenschaft und Wirtschaft; Erstellung von Strukturempfehlungen, die einen solchen Wissenstransfer begünstigen. So sollen Reserven der Universität genutzt werden, damit sowohl die Unternehmen, als auch die Otto-von-Guericke-Universität davon langfristig profitieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Dr. Christoph Starke, Dipl.-Vw. Steffen Burchardt, Elisa Heinke M.Sc., Dipl.-Kff. Nicole Siebold

Förderer: Sonstige; 01.08.2012 - 31.12.2015

Social Entrepreneurship

Social Entrepreneure verfolgen vor allem das Ziel, grundlegende gesellschaftliche Bedürfnisse durch unternehmerische Ansätze zu befriedigen, die durch existierende Märkte und Institutionen nicht erfüllt werden. Sie entwickeln Geschäftsmodelle, die innovativ, effizient und wirtschaftlich nachhaltig sind.

Teilprojekt 1: Mikroökonomische Analyse des Not-for-Profit Sektors

Eine Identifikation der grundlegenden Motivationen von Social Entrepreneuren erlaubt es, Design und Struktur von Sozialunternehmen zu verstehen. Daneben verspricht die Analyse der Spenderpräferenzen (Donors und freiwillige Arbeitskräfte) die Beleuchtung der Angebotsseite. Im Rahmen dieses Teilprojektes werden zunächst Ansätze in der Literatur zu beiden Marktseiten herausgearbeitet. Das als Inequity-Aversion charakterisierte Leitmotiv aller Akteure im Markt soll dann individuelle Entscheidungen über Qualität, Quantität und Zusammensetzung der Empfänger aufzeigen. Dieses dient als Ausgangsbasis zur Überprüfung der Wirkung der Akteure untereinander, ehe ein gesamtheitlicher Ansatz die Interdependenzen der beiden Marktseiten beleuchtet. Damit sollen bestehende Theorien zum Not-for-Profit Sektor sowohl bestätigt als auch falsifiziert werden und ein besseres Verständnis der Marktmechanismen gewonnen werden.

Teilprojekt 2: Analyse von Finanzierungsformen im Bereich Social Entrepreneurship und Corporate Social Responsibility (CSR)-Aktivitäten von Unternehmen

Im Rahmen dieses Teilprojektes soll konzeptionell und durch Fallstudien gezeigt werden, welche neuartigen Geschäftsmodelltypen bei Social Enterprises auftreten. Anschließend soll diskutiert werden, inwieweit Unternehmen ihre wirtschaftlichen Potenziale mit Hilfe von CSR-Engagements ausschöpfen. Zudem wird analysiert, welche neuen Formen von Partnerschaften zwischen kommerziellen Unternehmen und innovativen Social Enterprises entstehen. Diese Fragestellungen sind insbesondere relevant, da sich in den letzten Jahren ein starker Anstieg unternehmerischer

Initiativen im Bereich CSR beobachten ließ. Die Sozialverantwortung dominiert mehr und mehr die allgemeine Tätigkeit von Unternehmen und CSR-Praktiken werden dabei Investoren gegenüber vor allem mit einem Anstieg der Akzeptanz bei Kunden, einer stärkeren Produktdifferenzierung und der vermehrten Unterstützung der Gesellschaft gerechtfertigt.

Teilprojekt 3: Analyse von Gründungsverhandlungen zwischen Social Entrepreneur und Stakeholdern

Sozialunternehmen werden in der Regel durch eine Vielzahl an Stakeholdern auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützt. Die Stakeholder wiederum versuchen, eigene Präferenzen ins Gründungsprojekt einfließen zu lassen. Im Rahmen des Teilprojekts soll konzeptionell und durch Fallstudien gezeigt werden, wie sich mit verhandlungsanalytischen Methoden Unternehmens-Designs identifizieren lassen, die die Interessen des Social Entrepreneurs und der Stakeholder bestmöglich berücksichtigen.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Olaf Gaus M.A.

Förderer: Bund; 01.07.2011 - 30.06.2014

Universities as Enterprises (Uni:prise)

Das interdisziplinäre Verbundvorhaben Uni:prise (Universities as Enterprises) beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen. Somit bearbeitet es wichtige Zukunftsfragen des Hochschulsystems. Im Vordergrund der Forschung stehen dabei wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Charlott Menke M.Sc.

Förderer: Sonstige; 01.10.2013 - 31.12.2015

Untersuchung von entrepreneurialen Kompetenzen und Ambitionen

Im Gegensatz zu Nicht-Gründern besitzen Entrepreneure (Gelgenheitsgründer) bereits vor der Gründung eines Unternehmens spezifische Kompetenzen. Diese beeinflussen zunächst die Gründungseinstellung und somit schließlich das Gründungsvorhaben des Entrepreneurs positiv. Im Rahmen des Forschungsprojekts soll mittels empirischer Untersuchungen gezeigt werden, welche einzelnen entrepreneurialen Kompetenzen für das Gründungsvorhaben ausschlaggebend sind und wie diese im Rahmen von akademischen Ausbildungsangeboten entwickelt werden können.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Charlott Menke M.Sc.

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.03.2012 - 30.09.2014

Eval.uni - Evaluation von Lehre und Lehrenden an der Universität

Zielsetzung des Projekts ist die Erarbeitung und Implementierung einer internetbasierten multidimensionalen Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Lehrenden über aufeinander abgestimmte Evaluationsmodi. Hieraus sollen Evaluierungsergebnisse für unterschiedliche Veröffentlichungs- und Bewertungszwecke abgeleitet werden können. Das an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (FWW) durchgeführte Vorhaben soll als Pilotprojekt für die Otto-von-Guericke-Universität dienen. Die Projektergebnisse sollen entsprechend aufbereitet und dokumentiert werden, um das Evaluationsverfahren im Anschluss auch an anderen Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) einsetzen zu können. Das Online-Verfahren soll zudem auf die technische Infrastruktur der Universität ausgerichtet sein.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Elisa Heinke, Charlott Menke, Nicole Siebold, Josefine Winning

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.07.2012 - 30.06.2014

Mobilisierung von Entrepreneurinnen - Interaktiv und Interdisziplinär (MovE II)

Das Projekt *Mobilisierung von Entrepreneurinnen - Interaktiv und Interdisziplinär* (MovE II) fördert junge Akademikerinnen aus den Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts, die ihre Zukunft in der beruflichen Selbstständigkeit sehen. Dabei konzentriert sich MovE II insbesondere auf den Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, da hier im Gegensatz zu technischen Fachgebieten der Frauenanteil höher ist als bei anderen Fachrichtungen. Den angehenden Gründerinnen wird ein maßgeschneidertes Fort- und Weiterbildungsangebot offeriert, das auf die spezifischen Bedürfnisse von Social-Entrepreneurship-Gründungen zugeschnitten ist. Des Weiteren werden für einschlägige Studiengänge Seminarveranstaltungen angeboten, in denen den Studenten theoretische und

praxisbezogene Kenntnisse zur Businessplangestaltung vermittelt werden. Das Projekt ist am Lehrstuhl für Entrepreneurship angegliedert.

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Raith

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Matthias Raith, Dipl.-Kff. Jana Bork, Dipl.-Kff. Antje Burchhardt

Förderer: Sonstige; 01.01.2012 - 31.12.2014

Untersuchung von Messinstrumenten zur Erhebung von Zahlungsbereitschaften für innovative Produkte

Die Einführung innovativer Produkte trägt maßgeblich zur nachhaltigen Erfolgs- und Existenzsicherung eines Unternehmens und der Erneuerung der Wirtschaft bei. Zwar werden jährlich zahlreiche neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt, jedoch sind aufgrund hoher Flopraten nur wenige erfolgreich. Zwischen 40 und 90 Prozent aller neuen Produkte scheitern. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg oder Misserfolg einer Produkteinführung ist der Preis. Bei der Preisgestaltung von Produkten gilt es, die Kosten für die Leistungserstellung und deren Vertrieb, die Preise der Wettbewerber und die Zahlungsbereitschaften der (potenziellen) Kunden zu analysieren. Hierbei erweist sich insbesondere die Erhebung und Analyse von Zahlungsbereitschaften als schwierig, was einerseits auf einen erheblichen Aufwand sowie fehlende Expertise im Unternehmen zurückgeführt werden kann. Andererseits konnten bestehende Studien keine Methode identifizieren, die die individuellen Zahlungsbereitschaften der Käufer unabhängig von der Erhebungssituation und dem Produkt stets adäquat messen kann. Ergänzend kommt hinzu, dass sich bisherige Arbeiten fast ausschließlich auf bestehende oder Me-too-Produkte beziehen. Gegenstand der aktuellen Forschungsarbeit ist es daher, bestehende Methoden zur Erhebung von individuellen Zahlungsbereitschaften hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Güte für innovative Produkte näher zu untersuchen. Im Rahmen der Studie werden Befragungen in einer realen Kaufumgebung durchgeführt. Hierzu werden die Methoden BDM-Lotterie, Buy-Response-Curve, Price-Sensitivity-Meter und modifizierte Varianten dieser Instrumente sowohl auf ein bereits etabliertes als auch auf ein neues, innovatives Konsumgut angewandt. Ziel ist es dabei, ein Messinstrument zu identifizieren, das bei innovativen Produkten möglichst valide Messergebnisse liefert.

5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Folgende Veranstaltungen wurden für Gründungsinteressierte durchgeführt:

- Nationaler Aktionstag "Nachfolge ist weiblich!" (Netzwerk-Tagung); Juni 2013; Magdeburg
- Netzwerk-Abend (Netzwerk-Tagung); Dezember 2013; Magdeburg
- Zeitmanagement und Imagefilme (Netzwerk-Tagung); April 2013; Magdeburg
- Die Gründerin und ihre Vision (Workshop); Januar 2013; Magdeburg
- Existenzgründung für Gebärdensprachdolmetscher (Workshop); Januar 2013; Magdeburg
- Finanzierungsmöglichkeiten (Workshop); Juni 2013; Magdeburg
- Gewerbliche Schutzrechte (Workshop); November 2013; Magdeburg
- Marketing Teil I (Workshop); Februar und Oktober 2013; Magdeburg
- Marketing Teil II (Workshop); Mai und Oktober 2013; Magdeburg
- Markt- und Wettbewerbsanalyse (Workshop); Februar, April und Juni 2013; Magdeburg
- Patentrecherche (Workshop); Dezember 2013; Magdeburg
- Social Media (Workshop); März und Oktober 2013; Magdeburg
- Steuerrecht Teil I (Workshop); Mai und Oktober 2013; Magdeburg
- Steuerrecht Teil II (Workshop); Juli und November 2013; Magdeburg
- Rechtsformwahl (Workshop); Juli und Dezember 2013; Magdeburg
- Versicherungen für Gründerinnen (Workshop); April 2013; Magdeburg
- Wie entwickle ich eine Geschäftsidee mit Potenzial (Workshop); April 2013; Wernigerode
- Zeitmanagement (Workshop); März und Oktober 2013; Magdeburg

Stände auf Messen:

- 11. Firmenkontaktmesse; Oktober 2013; Magdeburg
- Gründerwoche; November 2013; Magdeburg
- Messe "hierbleiben"; November 2013; Magdeburg

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Gaus, Olaf; Neuschel, Bernd; Raith, Matthias; Vajna, Sándor

How designed communication supports new product & service development
In: iBusiness. - Irvine, Calif: Scientific Research Publ; Vol. 5.2013, 3B, S. 10-17;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Bühnemann, Jörg

Transparenz von Clustern - nötig und unmöglich?

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 33 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,15);

Bühnemann, Jörg; Burchhardt, Steffen

The innovation potential of universities - an explorative analysis

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 24 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,14);

Eichfelder, Sebastian

Mezzanine-Finanzierung als steuerliches Gestaltungsinstrument - eine Analyse am Beispiel der stillen Gesellschaft

In: Die Unternehmensbesteuerung. - Düsseldorf: IDW-Verl, Bd. 6.2013, S. 178-187;

Eichfelder, Sebastian; Hechtner, Frank

Belastungs- und Folgewirkungen der Anhebung des Grundfreibetrags in den Jahren 2013 und 2014

In: Deutsche Steuer-Zeitung. - Bonn: Stofffuss Medien, Bd. 101.2013, 7, S. 227-242;

Eichfelder, Sebastian; Hechtner, Frank; Wawro, Wolfgang

Steuerrechtsnormen und die Nachfrage nach Steuerberatungsleistungen

In: Verbandsnachrichten // Steuerberaterverband Berlin-Brandenburg. - Berlin: CB-Verl. Boldt, 2, S. 9-11, 2013;

Eichfelder, Sebastian; Neugebauer, Claudia; Schneider, Kerstin; Dienes, Christian

Welche Belastungen ergeben sich aus den Steuerplänen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD? - eine Analyse für das Verarbeitende Gewerbe

In: Deutsche Steuer-Zeitung. - Bonn: Stofffuss Medien, Bd. 101.2013, 19, S. 711-720;

Eichfelder, Sebastian; Schneider, Kerstin; Neugebauer, Claudia

Sägen wir auf dem Ast auf dem wir sitzen? - Auswirkungen der Vermögensteuer

In: Ifo-Schnelldienst. - München: Ifo-Inst, Bd. 66.2013, 14, S. 21-24;

Petermann, Sandra; Schanz, Sebastian

Latente Steuern auf Verlustvorträge - empirische Evidenz in IFRS-Abschlüssen der DAX 30-Unternehmen von 2005 bis 2010

In: Praxis der internationalen Rechnungslegung. - Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe, Bd. 9.2013, 3, S. 78-83;

Buchbeiträge

Bershadskyy, Dmitri; Bremer, Claudia; Gaus, Olaf

Bildungsfreiheit als Geschäftsmodell - MOOCs fordern die Hochschulen heraus

In: E-Learning zwischen Vision und Alltag. - Münster [u.a.]: Waxmann, S. 33-44, 2013 - (Medien in der Wissenschaft; 64)
Kongress: GMW-Jahrestagung; (Frankfurt am Main); 2013.09.02-05;

Bremer, Claudia; Gaus, Olaf

Uni:prise - Universities as Enterprises - identifying universities' value potential for entrepreneurial ventures

In: Entrepreneurial Universities; Vol. 2. - Münster: Univ. of Applied Sciences, S. 60-64, 2013

Kongress: FINPIN Conference; 4 (Münster): 2013.04.25-27;

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

Business of science - the business model of the entrepreneurial university

In: Entrepreneurial Universities; Vol. 2. - Münster: Univ. of Applied Sciences, S. 78-85, 2013

Kongress: FINPIN Conference; 4 (Münster): 2013.04.25-27;

Gaus, Olaf; Raith, Matthias

The business model of the entrepreneurial university

In: Proceedings of the 8th European Conference on Innovation and Entrepreneurship, ECIE 2013. Volume 1. - Reading: Acad. Publ., S. 268-277;

Kongress: ECIE; 8 (Brussels, Belgium): 2013.09.19-20;

Neutschel, Bernd; Gaus, Olaf; Raith, Matthias; Vajna, Sándor

Senior- & juniorpreneurship - an intergenerational approach in engineering and entrepreneurship for value creation

In: Proceedings of the 8th European Conference on Innovation and Entrepreneurship, ECIE 2013. Volume 2. - Reading: Acad. Publ., S. 463-470;

Kongress: ECIE; 8 (Brussels, Belgium): 2013.09.19-20;

Wissenschaftliche Monografien

Schneider, Kerstin; Neugebauer, Claudia; Eichfelder, Sebastian; Dienes, Christian

Besteuerung von Vermögen, höhere Einkommensteuer und Gemeindewirtschaftsteuer - Konsequenzen der Reformpläne für die Belastung von Unternehmen in Deutschland

Berlin: Die Familienunternehmer - ASU, 2013; Online Ressource (PDF-Datei, 109 S.);

LEHRSTUHL BWL, INSB. E-BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18492, Fax +49 (0)391 67 11355
<http://www.e-business.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

3. Forschungsprofil

- Design elektronischer Märkte und anderer Interaktionsplattformen
- Analyse intra- und intergenerationalen Informationsweitergabeverhaltens
- Erforschung massenspezifischer Marktkommunikation mit elektronischer Rückmeldung
- eingesetzte Methoden
 - Markt-, Spiel- und Entscheidungstheorie
 - experimentelle Wirtschaftsforschung
 - Online- und Offline-Befragungen
 - Webresearch
 - statische und ökonomische Test- und Schätzverfahren

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Karina Gose

Förderer: DFG; 15.10.2010 - 14.10.2013

Informationsverteilung, organisationale Hierarchie und Beförderungsmöglichkeiten als Determinanten der Effektivität von Effizienzlöhnen

Der Einsatz von Effizienzlöhnen zur Erhöhung der Produktivität in Unternehmen ist in letzter Zeit durch eine große Anzahl experimenteller Arbeiten wissenschaftlich untermauert worden. Es zeigt sich dabei, dass die Zahlung eines solchen Lohns, der über die übliche Mindestanforderung hinaus geht, einen Arbeitseinsatz induziert, der im Gegenzug die Mindestanstrengung übersteigt. Dieses Phänomen wurde bislang nur in kleinen Organisationen (meist bilaterale Arbeitsbeziehungen) experimentell nachgewiesen, die sowohl in der Informationsverteilung als auch in der hierarchischen Struktur sehr überschaubar sind.

Im geplanten Vorhaben erweitern wir diese Forschung und betrachten den Einfluss von Informationsverteilung, organisationaler Hierarchie und Beförderungsmöglichkeiten auf die Effektivität von Effizienzlöhnen. Da diese Strukturen nur im Rahmen größerer Organisationen untersucht werden können, betrachten wir zusätzlich die reine Auswirkung der Organisationsgröße auf das Effizienzlohnphänomen. Das Hauptziel dieser Untersuchungen ist es, diejenigen Strukturen zu identifizieren, die eine Produktivitätssteigerung in Organisationen ermöglichen, in denen faire Löhne gezahlt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Marina Schröder
Förderer: Sonstige; 01.02.2012 - 28.02.2013

An Experimental Study of Fraudulent Behavior

In this research the impact of incentive schemes on fraudulent behavior is studied in a controlled experimental setting. The objective of the project is to derive an estimate for fraudulent behavior in an experimental setting and to predict the effect of different incentive schemes on the degree of fraudulent behavior.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Dipl.-Kffr. Marina Schröder
Förderer: Haushalt; 01.06.2010 - 31.05.2014

Motivation destruktiven Verhaltens

Destruktives Verhalten in Form von Zerstörung sowohl von öffentlichen als auch von privaten Gütern ist ein häufig zu beobachtendes Phänomen. In diesem Projekt sollen mit Hilfe von experimentellen Untersuchungen die Motive für solch destruktives Verhalten ermittelt werden. Anhand der Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen sollen bestehende ökonomische Modelle zur sozialen Interaktion um einen Nutzenfaktor von Zerstörung erweitert werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh
Projektbearbeiter: Cracau, Schröder
Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2013

Industrieökonomik mit Managementschwerpunkt

Im Allgemeinen beschäftigt sich die Industrieökonomik mit der volkswirtschaftlichen Sicht auf verschiedene Marktstrukturen. Ausgehend von einem einzigen monopolistischen Anbieter werden sukzessive Wettbewerbssituationen mit mehreren Marktteilnehmern untersucht. Der vollkommene Wettbewerb mit vielen marktmachtlosen Teilnehmern stellt hierbei den dem Monopol entgegengesetzten Fall der gesamten betrachteten Bandbreite dar. Klassische Industrieökonomik konzentriert sich hierbei auf die Analyse einzelner Aspekte des Wettbewerbes: Preis- vs. Mengenwettbewerb, direkter Marktzugang vs. Marktintermediäre, Einprodukt- vs. Mehrproduktunternehmungen, etc. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden aus den, oft nur innerhalb ihrer Annahmen gültigen, theoretischen Erkenntnissen der Industrieökonomik praktisch orientierte Empfehlungen abgeleitet. So werden verschiedene Modelle kombiniert, um eine bessere Abbildung der Realität zu erreichen. Insbesondere die Verknüpfung von Produktionskapazität und Preis als simultane strategische Variablen eröffnet dabei vielfältige Analysemöglichkeiten. In einem weiteren Projektteil wird die strategische Wahl der Distributionskanäle näher beleuchtet. Neben der theoretisch fundierten Ableitung von optimalen Reaktionen auf verschiedene Marktsituationen wird in experimentellen Designs die Interaktion mehrerer Marktteilnehmer in den modellierten Settings untersucht. Die sich ergänzende spieltheoretische und experimentelle Analyse soll im weiteren Verlauf des Projektes zusätzlich empirisch gestützt werden.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Belot, Michèle; Schröder, Marina

Sloppy work, lies and theft - a novel experimental design to study counterproductive behaviour
In: Journal of economic behavior & organization. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 93.2013, S. 233-238;
[Imp.fact.: 1,065]

Cracau, Daniel

Judo economics in markets with asymmetric firms
In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 119.2013, 1, S. 35-37;
[Imp.fact.: 0,509]

Cracau, Daniel; Franz, Benjamin

Bonus payments as an anti-corruption instrument - a theoretical approach
In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 120.2013, 1, S. 1-4;
[Imp.fact.: 0,509]

Gose, Karina

Fair wages survive multiple sources of income inequality

In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 121.2013, 3, S. 473-477;

[Imp.fact.: 0,509]

Inderfurth, Karl; Sadrieh, Abdolkarim; Voigt, Guido

The Impact of information sharing on supply chain performance under asymmetric information

In: Production and operations management. - Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell, Bd. 22.2013, 2, S. 410-425;

[Imp.fact.: 1,301]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Belot, Michèle; Schröder, Marina

Does monitoring work? - a field experiment with multiple forms of counterproductive behaviour

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 16 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,6);

Cracau, Daniel

Judo economics in markets with asymmetric firms

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 8 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,2);

Cracau, Daniel; Franz, Benjamin

Judo economics in markets with multiple firms

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 25 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,13);

Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim

Coexistence of small and dominant firms in Bertrand competition - judo economics in the lab

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 20 S.; [5] Bl. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,1);

Gose, Karina; Sadrieh, Abdolkarim

Strike, coordination, and dismissal in uniform wage settings

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 28 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,8);

Sadrieh, Abdolkarim; Voigt, Guido

Strategic risk in contract design

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 25 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,5);

Dissertationen

Haack, Lutz-Ulrich; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Interne Compliance-Kommunikation - ein Reifegradmodell. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XIII, 201 Bl.: graph. Darst.;

Kausch, Caterina; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Schlägel, Christopher [Gutachter]

Attitudes toward corporated sustainability - a multi-item scale and a multi-country empirical analysis. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XI, 222 Bl.: graph. Darst.;

König, Nils; Schlägel, Christopher [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

What makes corporate blogs successful? - an international investigation of corporate blogging practices and corporate

blog acceptance. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XIV, 218 S.: graph. Darst.;

Morgenstern, Ralf; Vogt, Bodo [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Incentive structures in economic experiments - a neuroeconomic analysis of decision making under risk. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; IV, 167 S.: graph. Darst.;

Schliephake, Eva; Kirstein, Roland [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Four essays on capital regulation of banks. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; getr. Zählg.: graph. Darst.;

Schröder, Marina; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Experimental analysis of anti-social economic behavior. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; V, 173 S.: III., graph. Darst.; 21 cm;

Welling, Andreas; Lukas, Elmar; Lukas, Elmar [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Strategien externen Unternehmenswachstums - ein spieltheoretischer Realoptionenansatz. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; Wiesbaden: Springer Gabler; XX, 184 S.: graph. Darst.; 21 cm - (Springer Gabler Research), ISBN 978-3-658-03674-4;

JUNIORPROFESSUR BWL, INTERNATIONAL BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 11643, Fax +49 (0)391 67 11162
<http://www.ib.ovgu.de/>

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

3. Forschungsprofil

Der Forschungsschwerpunkt der Juniorprofessur International Business liegt insbesondere in den Bereichen:

- Internationalisierung von jungen, kleiner/mittleren Unternehmen (International entrepreneurship)
- Internationalisierung in elektronischen Märkten
- Ländervergleich der Intention und Nutzung von elektronischen Märkten und elektronischen Medien
- Länderspezifische Determinanten der Gründungsintention

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

Förderer: Haushalt; 01.09.2010 - 30.09.2013

International Entrepreneurship: A Cross-Country Comparison

Given the importance of entrepreneurial activity in the economic development of a nation, there is a continuing need to examine and develop entrepreneurial models. The purpose of the first study of a total of three studies is to test the ability of Ajzen's theory of planned behavior to predict entrepreneurial intent and to test the moderating role of national cultures. The second study develops a survey instrument from the World Bank's Doing Business Report and other sources in order to examine the relationship between selected formal and informal institutions and entrepreneurial intent. The third study examines the impact of personal characteristics and skills on the decision to become an entrepreneur. Moreover, the study explores which triggers affected the entrepreneurs to actually start the business. The results of the first two studies show that national frameworks moderate the relation between the perception of institutions, social norms, attitudes, as well as behavioural control and entrepreneurial intent. There are a number of implications of these results including guidance for government policy makers.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Engle, Robert L.; Schlaegel, Christopher; Dimitriadi, Nikolay

Institutions and entrepreneurial intent - a cross-country study

In: Journal of developmental entrepreneurship. - Hackensack, NJ [u.a.]: World Scientific Publishing, Bd. 16.2011, 2, S. 227-250;

Engle, Robert L.; Schlägel, Christopher; Delanoe, Servane

The role of social influence, culture and gender on entrepreneurial intent

In: Journal of small business and entrepreneurship. - Regina, Bd. 24.2011, 4, S. 471-492;

Engle, Robert L.; Schlägel, Christopher; Dimitriadi, Nikolai

Antecedents of entrepreneurial intent and status - an international model of entrepreneurship

In: Interdisciplinary journal of economics and business law. - Pinner: CJEAS Ltd., Bd. 1.2011, 1, S. 30-47;

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher

The influence of personality on students' career decisiveness - a comparison between Chinese and German economics and management students

In: Management revue. - Mering: Hampp, Bd. 21.2010, 3, S. 229-243;

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Langella, Ian M.; Peluchette, Joy V.

Personality and career decisiveness - an international empirical comparison of business students' career planning

In: Personnel review. - Bradford: Emerald, Bd. 39.2010, 4, S. 503-524;

Buchbeiträge

Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Peluchette, Joy V.; Langella, Ian M.

The influence of personality on career decisiveness of business students - an empirical comparison between Chinese, German, and U.S. students

In: 10th International Human Resource Management Conference. - Santa Fe, insges. 19 S., 2009

Kongress: IHRM; 10 (Santa Fe): 2009.06.21-24[Beitrag auf CD-ROM];

Dissertationen

Kausch, Caterina; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Schlägel, Christopher [Gutachter]

Attitudes toward corporated sustainability - a multi-item scale and a multi-country empirical analysis. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XI, 222 Bl.: graph. Darst.;

König, Nils; Schlägel, Christopher [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

What makes corporate blogs successful? - an international investigation of corporate blogging practices and corporate blog acceptance. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; XIV, 218 S.: graph. Darst.;

JUNIORPROFESSUR BWL, OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18830, Fax +49 (0)391 67 11168
<http://www.om.ovgu.de/>

1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

3. Forschungsprofil

- Entscheidungsunterstützung mittels quantitativer Methoden im Closed-Loop Supply Chain Management
- Einfluss von Lieferrisiken in Supply Chains
- Strategische Lagerhaltung
- Kommunikation zur Reduzierung von Informationsasymmetrien
- Effektivität komplexer und einfacher Vertragstypen
- Vertragsdesign

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

Projektbearbeiter: Dr. T. Schulz, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

A flexible structured lot sizing heuristic for a static remanufacturing system

An effective planning of lot sizes is a key strategy to efficiently manage a combined manufacturing/remanufacturing system in the presence of substantial setup costs. Due to its complex interdependencies, optimal policies and solutions have not been identified so far. In turn, several heuristic approaches have been analyzed in recent contributions. The main heuristic shortcuts are enforcing equally sized lot sizes over the planning horizon as well as imposing a specific cycle structure, i.e., a sequence of manufacturing batches is followed by a sequence of remanufacturing batches. To this end we are proposing a flexible structured heuristic that does not impose any restrictions on the sequence of (re)manufacturing batches and allows for differently sized remanufacturing batches. We show in a comprehensive numerical study that our approach outperforms other existing approaches in more than half of all instances by up to 17%. However, our numerical study also reveals managerial insights under which circumstances (i.e., only 1.74% of all instances) other heuristic approaches dominate our flexible structured heuristic.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

Projektbearbeiter: Prof. Dr. A. Sadrieh, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

Empirical relevance of contract types

Non-cooperative game-theory predicts that efficiency losses resulting from asymmetric information cannot be overcome if all supply chain parties are acting fully rational and opportunistic, because the less informed party will offer an inefficient screening contract. Yet, another stream of research highlights the importance of communication, trust, and trustworthiness in supply chain management and basically assumes that rather simple contract types (e.g., simple

wholesale-price contracts) suffice for establishing efficient supply chain outcomes. We are performing a laboratory test of the competing views and find that the empirical relevance of the contract types differs across the tested scenarios. While we observe that simple wholesale-price contracts seem to be favored if there is a credible punishment option, we are also observing that screening contracts are more frequently used in diverging supply chains. Concerning screening contracts, we find that small pay-off differences typically applied to design incentive compatible contracting schemes have a double negative impact. First, because the supplier is reluctant to offer screening contracts because out-of-equilibrium play is anticipated and, second, because we do indeed observe out-of-equilibrium contract choices that cause huge supply chain losses.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

Social preferences and screening contracts

Screening contracts (or "menu of contracts") are frequently used for aligning the incentives in supply chains with private information. In this context, it is assumed that all supply chain parties are strictly (expected) profit maximizing. However, previous behavioral work on contracting under asymmetric information in supply chains shows that this is a critical assumption. In fact, it seems that subjects have other-regarding preferences and are willing to invest money for achieving higher relative payoffs. Interestingly, the classical approach to design incentive compatible mechanisms gives the agent cheap leeway to increase relative pecuniary payoffs, because the agent is left (almost) indifferent between two contract alternatives. In other words, we argue (and actually observe in laboratory experiments) that this classical approach of contract design allows the agent showing other-regarding preferences at low cost. Since the agent's better relative performance solely stems from reducing the suppliers payoffs, we observe a substantial negative impact on the overall supply chain performance. The present work relaxes the assumption of the profit maximizing buyer (agent) in a serial supply chain for a lot sizing framework with asymmetrically distributed holding cost information and deterministic end-customer demand. The study provides researchers and managers an approach on how to account for other-regarding preferences by designing a contract that anticipates such behavior while providing a solution method for the resulting non-linear mathematical program. A numerical study compares the advantages of the "behavioral robust" contract against the classical screening contract. The results highlight that supply chain performance losses can be substantially reduced under the behavioral robust contract.

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

Projektbearbeiter: Dr. R. Kleber, Prof. Dr. G. Souza, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

The impact of heterogeneous quality assessments of remanufactured products on the price-demand relationship

Current research on strategic issues in Closed-Loop Supply Chain Management typically assumes that consumers are characterized by a heterogeneous willingness to pay (WTP) for a new product which is often modeled by using a uniform distribution. In contrast to this, the value that customers assign to a remanufactured product is determined by discounting the new product price with a common factor. Thus, any heterogeneity in consumers' WTP for remanufactured products solely stems from a differing WTP for the new product. However, recent empirical work indicates that consumers are quite different in their assessment of the quality of a remanufactured product. Recent research, for example, shows that consumers relate extremely high discounts on remanufactured products to a low quality of this product and that there is a significant amount of variance in this assessment. Our research aims at identifying the effects of relaxing the assumption that consumers homogeneously discount the value of remanufactured goods. Instead, we assume that the discount factor on the new product price is - similar to the new product's price - distributed over some predefined range. As a preliminary result, we can show that for a uniform distribution of the discount factor, the price-demand curve takes a non-linear form. Our results, thus, indicate that the assumption of linear price-demand curves for remanufactured products is critical if the consumers' WTP for remanufactured products is substantially impacted by moderating variables that differ across consumers.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Inderfurth, Karl; Sadrieh, Abdolkarim; Voigt, Guido

The Impact of information sharing on supply chain performance under asymmetric information

In: Production and operations management. - Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell, Bd. 22.2013, 2, S. 410-425;
[Imp.fact.: 1,301]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Sadrieh, Abdolkarim; Voigt, Guido

Strategic risk in contract design

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 25 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,5);

LEHRSTUHL VWL, INSB. FINANZWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18545, Fax +49 (0)391 67 11218
<http://www.vwl1.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Andreas Knabe

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Andreas Knabe

3. Forschungsprofil

- Arbeitslosigkeit und Faktoreinkommensbesteuerung: Wirkungen von Faktoreinkommenssteuern auf mobile Faktoren (Kapital, Energie) und immobile Faktoren (Arbeit) in Ökonomien
- Staatliche Gewinnbeteiligung: Auswirkungen einer Finanzierungsreform bei den gesetzlichen Sozialversicherungen auf die Beschäftigung
- Hilfe zur Arbeit: Untersuchung der fiskalischen Vorteile kommunaler Beschäftigungsgesellschaften und Vergleich mit den Kombilohnmodellen
- Magdeburger Alternative: Erarbeitung eines neuen Kombilohnmodells zur Schaffung neuer Arbeitsplätze durch verstärkte Anreize sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber
- Freihandel und Besteuerung: Einfluss der Gestaltung der Steuersysteme anderer Länder auf die Handelsbeziehungen
- Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland: Einfluss von Politikmaßnahmen (z.B. Fortbildungen und Umschulungen, ABM, Lohnkostenzuschüsse) auf die Arbeitslosigkeit
- Steuerwettbewerb: Analyse der Wirkung des Steuerwettbewerbes unter verschiedenen institutionellen Gegebenheiten
- Auslagerung, Import und Arbeitsnachfrage: Analyse der Wirkungen des Zuwaches an importierten Vorleistungen und gekauften Dienstleistungen auf die Arbeitsnachfrage nach Arbeitern verschiedener Ausbildungen
- Einfluss von Computerkapital auf die Nachfrage nach heterogener Arbeit: Auswirkungen der Verschiebung der Arbeitsnachfrage zugunsten von Hochschulabsolventen und zum Nachteil der Arbeiter ohne formale Ausbildung durch Computereinsatz

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: Haushalt; 01.04.2012 - 31.03.2015

Auswirkungen von Niedriglöhnen auf den Erwerbsverlauf

Der deutsche Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Lohnungleichheit. Deutlichstes Kennzeichen für diese Entwicklung ist die Zunahme von Niedriglöhnen. In empirischen Untersuchungen wird der Bedeutung von Niedriglöhnen auf die Erwerbsverläufe nachgegangen. Schwerpunkt bei den Untersuchungen ist dabei die Frage, ob Niedriglohnempfänger bessere Chancen haben zukünftig eine reguläre Beschäftigung auszuüben als Arbeitslose. Diese Ergebnisse werden intertemporal und mit anderen Staaten verglichen.

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

Die Kalai-Smorodinsky-Lösung zur Modellierung von Lohnverhandlungen: Theoretische und experimentelle Untersuchungen

Gewerkschaften spielen in vielen europäischen Ländern eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der Lohnentwicklung und der Arbeitsbedingungen. Zur ökonomischen Analyse solcher kollektiv agierender Arbeitsmarktakteure ist es daher notwendig, das Verhalten von Gewerkschaften explizit in theoretischen Modellen abzubilden. In der theoretischen Arbeitsmarktökonomik werden Lohnverhandlungen im Allgemeinen mit Hilfe der Nash-Verhandlungslösung modelliert. Experimentelle Studien haben aber Zweifel an der empirischen Relevanz dieser Verhandlungslösung aufkommen lassen.

In ersten Teil dieses Forschungsprojekts wird daher untersucht, welche Auswirkungen die alternative Anwendung der Kalai-Smorodinsky-Lösung im Vergleich zur Nash-Lösung in gängigen theoretischen Arbeitsmarktmodellen hat. Im ersten Teil des Projekts wird die Kalai-Smorodinsky-Lösung in Modelle des allgemeinen Gleichgewichts bei imperfektem Wettbewerb sowie in Such- und Matchingmodelle des Arbeitsmarkts integriert und auf ihre Auswirkung bezüglich der gleichgewichtigen Arbeitslosigkeit und der Möglichkeit hin untersucht, diese durch politische Instrumente zu beeinflussen. Erste Ergebnisse dieses Projekts zeigen, dass die Wahl der Verhandlungslösung kritische Auswirkungen auf die Bewertung der Wirkung der Arbeitsmarktpolitik, zum Beispiel von Mindestlöhnen, haben kann.

Im zweiten Teil des Projekts werden diese Ergebnisse empirisch und experimentell überprüft. Dazu wird die theoretisch abgeleitete Hypothese, dass selbst nicht-bindende Mindestlöhne bei Kalai-Smorodinsky-Verhandlungen lohn erhöhend wirken können, experimentell überprüft. Dazu werden im Labor Lohnverhandlungen nachgebildet, in denen ein niedriger Mindestlohn eingeführt und in späteren Runden sukzessive erhöht wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Kalai-Smorodinsky-Lösung tatsächlich im Labor beobachtete Lohnverhandlungen besser beschreiben kann als die Nash-Lösung.

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: BMWi/AIF; 15.09.2008 - 31.08.2013

Neubewertung des Grünen Paradoxons

In diesem gemeinsamen Forschungsprojekt mit Mark Schopf (Universität Paderborn, Master-Absolvent der FWW) werden Aspekte des sogenannten "Grünen Paradoxons" näher beleuchtet. Das Grüne Paradoxon beschreibt einen Effekt in der Umwelt- und Ressourcenökonomik, der von Hans-Werner Sinn (2009) so benannt und von ihm folgendermaßen beschrieben wird: Wenn die Ressourceneigentümer erwarten, dass die grüne Politik im Laufe der Zeit immer grüner wird, wie es bislang der Fall war, dann wird die Rendite der im Boden belassenen Ressourcen verringert, und es entsteht ein Anreiz, diese Ressourcen möglichst schnell zu versilbern. Es kommt heute mehr CO₂ in die Atmosphäre, die Erderwärmung beschleunigt sich. Das ist das grüne Paradoxon."

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe

Förderer: Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

Psychologische Wirkungen der Arbeitsmarktpolitik

Arbeit und Arbeitslosigkeit spielen eine wichtige Rolle für die Lebensqualität der Menschen. Die Untersuchungen zur Lebenszufriedenheit haben gezeigt, dass Arbeitslosigkeit eines der am stärksten zufriedenheitsreduzierenden Lebensereignisse darstellt. Deutlich weniger ist hingegen bisher untersucht, wie sich die Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf das subjektive Wohlbefinden auswirkt. In diesem Projekt wollen wir Daten zum kognitiven und affektiven Wohlbefinden von Teilnehmern an Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs) auswerten, die wir selbst mit Hilfe der Day Reconstruction Method erhoben haben, und diese mit Zufriedenheitsdaten aus anderen Quellen (SOEP, PASS) abgleichen. Der Vergleich dieser Daten mit denen der regulär Beschäftigten und der Arbeitslosen wird uns erlauben, Rückschlüsse auf die Wirkungen solcher Maßnahmen auf das subjektive Wohlbefinden der Teilnehmer und damit über die unmittelbare, d.h. unabhängig vom späteren Arbeitsmarkterfolg auftretende Vorteilhaftigkeit solcher Maßnahmen zu ziehen.

Ein zweites Teilprojekt in diesem Bereich wird sich mit den psychischen Wirkungen von Kombilöhnen befassen. Ein Standardergebnis der ökonomischen Theorie besagt, dass es langfristig keine Rolle spielt, ob Lohnsubventionen an Arbeitgeber oder Arbeitnehmer gezahlt werden, da die Überwälzungsprozesse am Markt letztlich zu identischen Ergebnisse führen. Diese Logik setzt aber voraus, dass es für den Arbeitnehmer keine Rolle spielt, aus welchen Quellen er sein Einkommen bezieht. Die politische Diskussion um die "Aufstocker" deutet aber darauf hin, dass der Bezug von

ergänzenden Sozialleistungen von den Betroffenen oft als stigmatisierend und teilweise demütigend empfunden wird. In diesem Forschungsprojekt soll untersucht werden, ob sich negative Wirkungen von Kombilöhnen dieser Art mit den Methoden der Zufriedenheitsforschung feststellen lassen. Es soll ermittelt werden, ob ähnliche Wirkungen bei Zahlung des Kombilohns an den Arbeitgeber, bei gleichem Gesamteinkommen des Arbeitnehmers, auftreten. Sollte die Zahlung von Lohnergänzungsleistungen an Arbeitnehmer mit negativen psychischen Wirkungen dieser Art einhergehen, dann würde das die Vorteilhaftigkeit dieses Instruments abschwächen. Sollten sich diese negativen Effekte negativ auf die Partizipationsbereitschaft und die Arbeitsmotivation auswirken, würde sich sogar die Fähigkeit dieses Instruments, positive Beschäftigungseffekte zu erzielen, verringern. Sollten diese Effekte bei den Arbeitgebersubventionen nicht auftreten, würde das die theoretische Äquivalenz beider Instrumente widerlegen und für die Verwendung arbeitgeberseitiger Lohnsubventionen sprechen.

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe
Förderer: Haushalt; 01.04.2012 - 31.03.2015

Wirkungsweisen des Kündigungsschutzes

In der jüngeren Vergangenheit kam es zu zahlreichen gesetzlichen Eingriffen in die Flexibilität des deutschen Arbeitsmarktes. Hierunter zählt beispielsweise die Änderung des Kündigungsschutzes. In der Dissertation soll die Wirkung einer Änderung des Kündigungsschutzes auf arbeitsmarktpolitische Größen, wie beispielsweise die Höhe der Arbeitslosigkeit untersucht werden. Für die empirische Analyse werden Paneldaten auf Mikro- und Makroebene verwendet.

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Knabe
Förderer: Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

Zufriedenheitswirkungen des Renteneintritts

Die Zufriedenheitsforschung zeigt, dass Arbeitslosigkeit die subjektive Lebenszufriedenheit der Betroffenen stark reduziert. Gleichzeitig hat die Arbeitslosigkeit aber kaum Wirkungen auf das durchschnittliche emotionale Wohlbefinden der Menschen während konkreter Ereignisse (Knabe et al. 2010, Economic Journal). Diese beiden Ergebnisse suggerieren, dass die Lebenszufriedenheit weniger von konkreten Erlebnissen, sondern vor allem vom Erreichen bestimmter individueller Ziele und der Erfüllung gesellschaftlicher Normen abhängt.

Als Test dieser These soll in diesem Forschungsprojekt untersucht werden, wie sich der Renteneintritt auf die Lebenszufriedenheit von Beschäftigten und Arbeitslosen auswirkt. Der Eintritt in die Rente eignet sich deshalb für diese Untersuchung, weil sich für Arbeitslose beim Renteneintritt nichts an den Gestaltungsmöglichkeiten des Alltags ändert, aber sich starke Änderungen des sozialen Normsystems, anhand dessen sie ihre Zufriedenheit bewerten, ergeben. Von Arbeitslosen wird erwartet, dass sie - wenn möglich - arbeiten sollten, gegenüber Rentnern gibt es diese gesellschaftliche Erwartung nicht. Sollte beim Renteneintritt der Arbeitslosen also ein starker Anstieg der Lebenszufriedenheit im Vergleich zu den aus einer Beschäftigung in die Rente Eintretenden festzustellen sein, würde das die Bedeutung sozialer Normen für die Lebenszufriedenheit bestätigen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Dittrich, Marcus; Knabe, Andreas

Spillover effects of minimum wages under union wage bargaining

In: Journal of institutional and theoretical economics. - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 169.2013, 3, S. 506-518;

Knabe, Andreas

Zeichen des Erfolgs - Arbeitskostenentwicklung

In: Wirtschaftsdienst. - Heidelberg: SpringerWirtschaftsdienst <Heidelberg>, Bd. 93.2013, 4, S. 212;

Knabe, Andreas; Plum, Alexander

Low-wage jobs - springboard to high-paid ones?

In: Labour. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 27.2013, 3, S. 310-330;

Knabe, Andreas; Rätzl, Steffen; Thomsen, Stephan L.

Right-wing extremism and the well-being of immigrants

In: Kyklos. - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 66.2013, 4, S. 567-590;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Falck, Oliver; Knabe, Andreas; Mazat, Andreas; Wiederhold, Simon

Mindestlohn in Deutschland: wie viele sind betroffen?

In: Ifo-Schnelldienst. - München: Ifo-Inst, Bd. 66.2013, 24, S. 68-73;

Ritter, Hendrik; Schopf, Mark

Unilateral climate policy - harmful or even disastrous

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2013; 28 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2013,10);

Buchbeiträge

Hetschko, Clemens; Knabe, Andreas

Macht Arbeit glücklich?

In: Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt. - Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 428-450, 2013

- (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung; 1292);

LEHRSTUHL VWL, INSB. ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18740, Fax +49 (0)391 67 11136
<http://www.vwl2.ovgu.de/home/inhalt/startseite.html>

1. Leitung

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

3. Forschungsprofil

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Michael Kvasnicka

Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 31.12.2014

Distant Event, Local Effects? Fukushima and the German Housing Market

The Fukushima Daiichi accident in Japan in March 2011 caused a fundamental change in Germany's energy policy which led to the immediate shut down of nearly half of its nuclear power plants. This paper uses data from Germany's largest internet platform for real estate to investigate the effect of Fukushima on the German housing market. Using a difference-in-differences approach, we find that Fukushima reduced house prices near nuclear power plants that were in operation before Fukushima by almost 5%. House prices near sites that were shut down right after the accident even fell by 9.7%. Our results suggest that economic reasons are of prime importance for the observed fall in house prices near nuclear power plants in Germany.

LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18547, Fax +49 (0)391 67 12971
<http://www.uni-magdeburg.de/vwl3/>

1. Leitung

Prof. Dr. Joachim Weimann

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Weimann

3. Forschungsprofil

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Umweltökonomik
- Allokationstheoretischen Fundierung der Wirtschaftspolitik
- Evolutionären Spieltheorie
- Entwicklung von Modellen eingeschränkt rationalen Verhaltens
- Arbeitsmarktpolitik
- Glücks- und Lebenszufriedenheitsforschung

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: DFG; 01.06.2012 - 30.06.2014

Experimente zur Stabilität sozialer Präferenzen

Experimentelle Untersuchung zur Stabilität sozialer Präferenzen. Verwendet werden die Standard-Versuchsordnungen des öffentlichen Gut Spiels, des Diktator-Dilemmas und des Trust-Spiels. Ziel ist, Versuchsordnungen zu finden, bei denen die Spieler wiederholte Interaktionen eingehen, ohne dass es dabei zu Lerneffekten oder Reputationsbildung kommt. Zwischen den Wiederholungen liegen jeweils mehrere Tage, so dass sich Versuchsordnungen ergeben, in denen die Versuchspersonen wiederholt in identische experimentelle Situationen versetzt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: DFG; 01.10.2012 - 30.04.2014

Öffentliches-Gut Experimente mit großen Gruppen in einem virtuellen Großlabor

Es handelt sich um eine Fortsetzungsprojekt. Im Rahmen des ersten Projektteils wurden öffentliche Gut Experimente mit großen Gruppen (bis zu 100 Versuchspersonen) durchgeführt. Dabei wurde insbesondere untersucht, welchen Einfluss der MPCR und die Gruppengröße in solchen großen Gruppen auf das Beitragsverhalten hat. Dabei zeigte sich ein starker MPCR_Effekt und ein schwacher Gruppengrößeneffekt. In dem Folgeprojekt soll eine Hypothese experimentell überprüft werden, die geeignet ist, diese Effekte zu erklären.

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Weimann

Förderer: Haushalt; 17.12.2009 - 01.01.2013

Steuerwahrnehmung und Arbeitsangebot

Dieses Projekt untersucht experimentell, wie sich eine variiende Steuerwahrnehmung auf das Arbeitsangebot auswirkt und wie die Darstellung eines Steuertarifs damit zusammenhängt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Frage gelegt, ob die (Steuer-)Erfahrung der einzelnen Spieler eine Rolle spielt. Das Projekt knüpft an das BMF-Projekt "Steuerwahrnehmung" an.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Ackermann, Hagen; Fochmann, Martin; Mihm, Benedikt

Biased effects of taxes and subsidies on portfolio choices

In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 120.2013, 1, S. 23-26;

[Imp.fact.: 0,593]

Blaufus, Kay; Bob, Jonathan; Hundsdoerfer, Jochen; Sielaff, Christian; Kiesewetter, Dirk; Weimann, Joachim

Perception of income tax rates - evidence from Germany

In: European journal of law and economics. - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, 2013;

Fochmann, Martin; Weimann, Joachim; Blaufus, Kay; Hundsdoerfer, Jochen; Kiesewetter, Dirk

Net wage illusion in a real-effort experiment

In: The Scandinavian journal of economics. - Oxford: JSTOR, Bd. 115.2013, 2, S. 476-484;

Heinrich, Timo; Weimann, Joachim

A note on reciprocity and modified dictator games

In: Economics letters. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 121.2013, 2, S. 202-205;

[Imp.fact.: 0,509]

Hundsdoerfer, Jochen; Sielaff, Christian; Blaufus, Kay; Kiesewetter, Dirk; Weimann, Joachim

The influence of tax labeling and tax earmarking on the willingness to contribute - a conjoint analysis

In: Schmalenbach business review. - Düsseldorf: Verl.-Gruppe Handelsblatt, Bd. 65.2013, 4, S. 359-377;

Weimann, Joachim

Quotenmodell keine Verbesserung - Energiewende

In: Wirtschaftsdienst. - Heidelberg: SpringerWirtschaftsdienst <Heidelberg>, Bd. 93.2013, 10, S. 658;

Weimann, Joachim

Rettet die Energiewende? - warum eigentlich?

In: Wirtschaftsdienst. - Heidelberg: SpringerWirtschaftsdienst <Heidelberg>, Bd. 93.2013, 11, S. 793-795;

Weimann, Joachim; Fochmann, Martin

The effects of tax salience and tax experience on individual work efforts in a framed field experiment

In: FinanzArchiv. - Tübingen: Mohr Siebeck, Bd. 69.2013, 1, S. 1-32;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Weimann, Joachim

Der CO₂-Emissionshandel im Zeitalter der Energiewende

In: Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. - München: GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, Bd. 138.2013, 4, S. 39-45;

LEHRSTUHL VWL, INSB. INTERNATIONALE WIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18804, Fax +49 (0)391 67 11177
<http://www.vwl.uni-magdeburg.de/iw/>

1. Leitung

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

3. Forschungsprofil

Internationale Wirtschaftsbeziehungen, wirtschaftliches Wachstum, Makroökonomik und Sozialpolitik

- Globalisierung der Finanz- und Gütermärkte
- Wirtschaftliches Wachstum bei unvollkommenem Wettbewerb

- Ökonometrische Messung von Preisinflation und Produktivitätswachstum

- Reformierung des Rentensystems
- Aspekte der Einkommensbesteuerung
- Internationale Finanz- und Währungskrisen

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

Projektbearbeiter: Dipl.-Vw. Elisabeth Kutschka

Förderer: Haushalt; 01.09.2008 - 30.08.2013

Der Einfluss des internationalen Handels auf die Nachfrage nach Geringqualifizierten

Ziel des Promotionsprojektes ist es unter anderem, die Wirkung des steigenden Qualitätswettbewerbs im internationalen Handel auf die Nachfrage nach Geringqualifizierten im Deutschen Verarbeitenden Gewerbe anhand einer empirischen Untersuchung zu quantifizieren.

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

Projektbearbeiter: M.Sc. Jessica Mohr

Förderer: Haushalt; 01.09.2010 - 30.08.2015

Der Einfluss von Bildung auf sozio-ökonomische Größen und Gesundheit

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich im Bereich Bildungsökonomik mit der Frage des Einflusses von Bildung auf sozio-ökonomische Größen und die Gesundheit. Insbesondere soll empirisch untersucht werden, ob sich neben dem Zusammenhang von Bildung und diesen Größen auch eine Wirkrichtung zeigen lässt.

Projektleiter: Dr. Bettina Büttner

Projektbearbeiter: Dr. Bettina Büttner, Jun.-Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Förderer: DFG; 01.03.2011 - 01.03.2013

Analyse der mittelfristigen Auswirkungen der Verkürzung der Gymnasialschulzeit um ein Jahr

Die Verkürzung der Schulzeit im gymnasialen Bildungsgang von neun auf acht Jahre wurde in Sachsen-Anhalt mit dem Doppelabiturjahrgang 2006/2007 als erstes Bundesland umgesetzt und abgeschlossen.

- In einem ersten Schritt soll analysiert werden, welche Wirkungen die Reform auf den weiteren Bildungsweg hat (Studienfachwahl, Studienabschluss, Studienwechsel, Studienabbruch, Auslandsjahr, Praktika, Berufswahl etc.).
- In einem zweiten Schritt soll untersucht werden, welche mittelfristigen Wirkungen die Reform auf sogenannte außerökonomische Faktoren (?Nonmarket Outcomes?) wie z.B. gesellschaftliches Engagement, Gesundheit oder Fertilität hat.
- In einem dritten Schritt sollen die volkswirtschaftlichen Kosten und der Nutzen der Reform insgesamt bestimmt werden. Positiv zu Buche schlagen könnten fiskalische Kostensenkungen durch eine verkürzte Schulzeit und höhere Lebenseinkommen durch längere Arbeitsmarktpartizipation mit größerer akkumulierter Berufserfahrung. Auf der Negativseite könnten Einbußen bei der Qualität der Qualifikation und damit verbundene niedrigere Bildungsrenditen stehen.

5. Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Monografien

Paquè, Florian; Theurer, Michael; Lambsdorff, Alexander

Die Zukunft des Euro - kritische Fragen - liberale Antworten

Berlin: Liberales Inst. der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, 2013, 1. Aufl.; 43 S: graph. Darst.

- (PositionLiberal; 124);

LEHRSTUHL VWL, INSB. MONETÄRE ÖKONOMIE UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18393, Fax +49 (0)391 67 11199
<http://www.vwlgeld.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Horst Gischer

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Horst Gischer

3. Forschungsprofil

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeiter: Dipl. Vw. Toni Richter/ Dipl. Kfm. Patrick Brämer

Förderer: BMWi/AIF; 21.12.2009 - 01.01.2013

Transmission von Leitzinsänderungen im Euro-Währungssystem

Im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses wurde mit dem Financial Services Action Plan 1999 auch die Einführung eines einheitlichen europäischen Marktes für Finanzdienstleistungen beschlossen. Spätestens mit der Implementierung eines einheitlichen Währungssystems wurden weitreichende nationale Kompetenzen an die EZB abgetreten und somit gleichsam die nationalen Zentralbanken durch die Europäische Zentralbank als zentrales Institut für die Geldpolitik abgelöst. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, den klassischen Zinskanal als zentrales Instrument der Geldpolitik einer empirischen Validierung hinsichtlich Präzision und Umfang der Wirksamkeit zu unterziehen. Insofern wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß persistente Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern in Bezug auf die Reaktion von Leitzinsänderungen existieren. Darüberhinaus wird analysiert, welche Faktoren die Effizienz des klassischen Zinskanals determinieren. Hierbei steht insbesondere die Frage: inwieweit einzelne Kreditinstitute über Preissetzungsmacht sowohl im Aktiv als auch Passivgeschäft verfügen im Focus der Studie. In die Untersuchung werden dabei die zwölf Gründungsländer einbezogen.

Projektleiter: Prof. Dr. Horst Gischer

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Horst Gischer/Dipl.Vw. Toni Richter

Förderer: Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2014

Wettbewerb im Bankensektor

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonomisch adäquaten Methoden.

5. Veröffentlichungen

Andere Materialien

Brämer, Patrick; Gischer, Horst

An assessment methodology for domestic systemically important banks in Australia

In: The Australian economic review. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 46.2013, 2, S. 140-159;

Brämer, Patrick; Gischer, Horst; Richter, Toni; Weiß, Mirko

Competition in banks lending business and its interference with ECB monetary policy

In: Journal of international financial markets, institutions & money. - Amsterdam: Elsevier, Bd. 25.2013, S. 144-162;

Brämer, Patrick; Richter, Toni

EZB im Widerstreit der Interessen

In: Die Sparkassen-Zeitung. - Stuttgart: Dt. Sparkassenverl, Bd. 76.2013, insges. 7 S.;

Gischer, Horst

Ein gefährliches Spiel

In: Forschung & Lehre. - Bonn: Dt. Hochschulverb, Bd. 20.2013, 7, S. 536-538;

Gischer, Horst

Zypern und EWU am Scheideweg

In: Die Sparkassen-Zeitung. - Stuttgart: Dt. Sparkassenverl, Bd. 13.2013, insges. 2 S.;

Gischer, Horst; Herz, Bernhard

Das US Bankensystem eine Wundertüte

In: Wissenschaft für die Praxis. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V., Bd. 74.2013, S. 12-14;

Richter, Toni

Basel III-Ende der regionalen Kreditwirtschaft

In: Wissenschaft für die Praxis. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V., Bd. 74.2013, S. 16-17;

Richter, Toni; Brämer, Patrick

15 Jahre Europäische Zentralbank - Entwicklung, Gegenwart und Zukunft

In: Wissenschaft für die Praxis. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V., Bd. 75.2013, S. 12-14;

Richter, Toni; Gischer, Horst [Gutachter]

Zur Performancemessung im Bankensektor - Wettbewerbs- und Produktivitätsverhältnisse im innereuropäischen Vergleich

In: Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2012; Berlin: Duncker & Humblot, 2013; 261 S.: graph.

Darst.; 24 cm, 400 g - (Studien zur Kredit- und Finanzwirtschaft = Studies in credit and finance; 189), ISBN 3428140427;

LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT, HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, LAW AND ECONOMICS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18452, Fax +49 (0)391 67 11198
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/hwr/>

1. Leitung

Prof. Dr. Ulrich Burgard

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Ulrich Burgard

3. Forschungsprofil

Bürgerliches Recht

- Vereinsrecht
- Stiftungsrecht

Handelsrecht

- Firmenrecht

Gesellschaftsrecht

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG, KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH, AG)
- Konzernrecht

Wirtschaftsrecht

- Bank- und Kapitalmarktrecht

Law and Economics

- ökonomische Analyse des Rechts

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2013

Corporate Governance bei Kulturstiftungen

Ausgangspunkt des Projekts sind die auf einer Studie des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen fußenden rechtstatsächlichen Feststellungen, dass (1.) die Foundation governance in vielerlei Hinsicht im Argen liegt und (2.) das Bewusstsein für diese Defizite ebenso mangelhaft ausgepägt ist. Anschließend wird aufgezeigt, aus welchen Gründen die verbindliche Implementierung profunder Corporate Governance-Grundätze für keine andere Rechtsform von so großer Bedeutung wäre wie für Stiftungen. Sodann wird untersucht, vor welchen besonderen Problemen Kulturstiftungen stehen. Dazu gehört die sog. "Kostenkrankheit", die darin besteht, dass die Kosten für kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen regelmäßig stärker steigen als das allgemeine Preisniveau. Auch deshalb handelt es sich bei vielen Kulturstiftungen um sog. Einkommensstiftungen, die auf fortlaufende Zuwendungen des Stifters oder der öffentlichen Hand angewiesen sind. Zudem sind viele Kulturstiftungen dem zunehmenden Wettbewerb im weiten Bereich der Freizeitindustrie ausgesetzt. Kulturstiftungen bedürfen daher nicht nur einer exzellenten künstlerischen, sondern einer ebenso guten betriebswirtschaftlichen Leitung. Hieran fehlt es jedoch zumeist. Schließlich werden die Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Foundation Governance untersucht. Dabei wird aufgezeigt, dass die bisher entwickelten Governance-Kodices ungeeignet sind und wie sie fortentwickelt werden müssten.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2013

Beteiligungstransparenz nach der neuen Transparenzrichtlinie

Die Beteiligungspublizität gehört zu den ältesten europäischen Regelungsgegenständen des Kapitalmarktrechts, die erste Richtlinie hierzu wurde bereits 1988 erlassen. Danach dauerte es jedoch 16 Jahre, bis diese Vorgaben moderat überarbeitet wurden. Im schnelllebigen Kapitalmarkt sind solche Reformintervalle "halbe Ewigkeiten". Die mitgliedstaatlichen Gesetzgeber waren im Vergleich dazu wesentlich aktiver, sodass die nationalen Vorschriften zu Beteiligungstransparenz inzwischen ein wesentlich differenziertes Regime der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten beinhalten. Folge ist eine weitgehende Rechtszersplitterung innerhalb der EU. Der europäische Gesetzgeber hat im Jahr 2013 zur Rechtsvereinheitlichung und zur Modernisierung und Anpassung der Vorschriften der Beteiligungstransparenz an die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt nach längerer Diskussion eine neue Richtlinie verabschiedet. Das Projekt untersucht, ob der europäische Gesetzgeber mit den Regelungen der neuen Richtlinie die angestrebten Ziele der stärkeren Rechtsvereinheitlichung und Modernisierung tatsächlich erreicht und welche Auswirkungen die europäischen Vorschriften auf die deutschen Regelungen zur Beteiligungstransparenz haben.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.08.2013 - 30.04.2014

Das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)

Am 22.7.2013 ist das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Kraft getreten. Es ist das Herzstück des AIFM-Umsetzungsgesetzes, mit dem die gleichnamige Richtlinie über die Verwaltung alternativer Investmentfonds (AIF) in das deutsche Recht transformiert wird. Dabei setzt die AIFM-Richtlinie in vielerlei Hinsicht nur Mindeststandards, so dass die Mitgliedstaaten strengere Regeln erlassen dürfen. Von dieser Befugnis hat der deutsche Gesetzgeber im Rahmen des KAGB ausgiebig Gebrauch gemacht. Zudem integriert das KAGB unter Aufhebung des Investmentgesetzes (InvG) die OGAW-Richtlinie, mit der diese Richtlinie zunächst umgesetzt worden war. Die Regelungen des InvG werden jedoch vielfach übernommen, teilweise mit Anpassungen und Verschärfungen. Dabei ist die Differenzierungsbreite und Detailtiefe des Gesetzes ebenso überbordend wie die Definitions- und Systematisierungsfreude der Gesetzesverfasser. Ergänzt werden die Vorschriften des KAGB zudem durch nationale und europäische Verordnungen. Zu beachten sind schließlich diverse Leitlinien der ESMA sowie schon jetzt zahlreichen Stellungnahmen der BaFin, mit denen das Amt den von der Komplexität des Gesetzbuches überforderten Anwendern zu helfen sucht. Vor diesem Hintergrund unternimmt der Beitrag den Versuch einer Einführung in das KAGB. Erreicht werden soll ein grundlegendes Verständnis des Inhalts, der Begrifflichkeit und der Systematik des Gesetzes.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 30.06.2013

Europäisches Bankrecht

Zur Errichtung des europäischen Binnenmarktes ist eine umfassende Integration des Finanzsektors unabdingbar. Nachdem sich der europäische Gesetzgeber mangels Einigung der Mitgliedstaaten lange Zeit mit dem Erlass

bankrechtlicher Vorschriften sehr zurückhielt, hat sich dies grundlegend gewandelt. Europäische Vorgaben prägen das nationale Bankrecht inzwischen im erheblichen Maße und der Prozess der europäischen Harmonisierung schreitet stetig voran. Als Konsequenz aus der Finanzkrise wurde eine europäische Bankenaufsicht geschaffen. Die Anforderungen an die Organisations- und Finanzverfassung der Kreditinstitute sind in den zurückliegenden zehn Jahren enorm gestiegen. Der Beitrag stellt die gegenwärtig geltenden europäischen Rechtsgrundlagen des Bankrechts vor und gibt zugleich einen Ausblick auf ausgewählte künftige Regulierungsvorhaben.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann
Förderer: Haushalt; 01.10.2013 - 30.09.2014

Information des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft obliegt die Beratung und Kontrolle des Vorstands. Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist der Aufsichtsrat auf eine umfassende Information durch den Vorstand angewiesen. Für den Vorstand normiert § 90 AktG deshalb die Pflicht, den Aufsichtsrat über bestimmte Gegenstände in regelmäßigen Abständen sowie bei wichtigen Anlässen ad hoc zu informieren. Die Norm ist jedoch von zahlreichen unbestimmten Rechtsbegriffen geprägt, die ihre präzise Anwendung erschweren. Das Projekt nimmt ein Urteil des OLG Frankfurt/M. zum Anlass, der Frage nachzugehen, wann der Vorstand den Aufsichtsrat bei einem längeren Entscheidungsprozess zu informieren hat, wem Berichte in welcher Form zu erstatten sind, welche Aufgaben dabei der Aufsichtsratsvorsitzende zu erfüllen hat und ob ein Anspruch aller Mitglieder des Aufsichtsrates auf gleichzeitige und gleichmäßige Information besteht.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Förderer: Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2014

Vereinsklassenabgrenzung

Das Bürgerliche Recht differenziert in §§ 21 f. BGB zwischen den Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist (sog. Idealvereine) und solchen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist (sog. wirtschaftliche Vereine). Während erstere Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister erlangen, setzt dies bei letzteren eine staatliche Verleihung voraus. Das Gesetz geht also grundsätzlich und zu Recht davon aus, dass die Rechtsform des Vereins für unternehmerische Tätigkeit ungeeignet ist. Die Abgrenzung ist freilich schwierig, zumal auch Idealvereinen im Rahmen des sog. Nebentätigkeitsprivilegs eine dem Hauptzweck untergeordnete wirtschaftliche Tätigkeit erlaubt ist. Die ganz herrschende Meinung folgt heute der von Karsten Schmidt begründeten sog. typologischen Vereinsklassenabgrenzung. Diese führt in der Praxis jedoch zu stark divergierenden, ja gegensätzlichen Entscheidungen und mithin zu großer Rechtsunsicherheit. Der Beitrag zeigt erstens auf, dass die bisher entwickelten Abgrenzungsmethoden allesamt ungeeignet sind, dass es zweitens auch keine zielführende Abgrenzung geben kann und daher ein Eingreifen des Gesetzgebers erforderlich ist, wofür drittens Regelungsvorschläge entwickelt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Ass. iur. Christian Däumer
Förderer: Haushalt; 01.10.2009 - 30.09.2014

Die deutsche Business Judgement Rule - Anwendungsbereich, Voraussetzungen, Rechtsfolgen

Gesetzlich geregelt ist die deutsche Business Judgement Rule (BJR) zwar ausschließlich in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG. Im Anschluss an die Begründung des Regierungsentwurfs geht die herrschende Meinung jedoch davon aus, dass diese Regelung auch auf andere Rechtsformen übertragen werden kann und muss. Die genaue Reichweite der BJR im deutschen Recht ist jedoch nicht geklärt. Vielmehr mehren sich Stimmen, die einer unbegrenzten Analogie entgegenstehen. Nicht hinreichend geklärt sind ferner der genaue Inhalt der einzelnen Voraussetzungen der BJR sowie die Rechtsfolgen vor allem bei der Nichtbeachtung der BJR.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard
Projektbearbeiter: Professor Dr. Ulrich Burgard
Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 31.12.2015

Kommentar zum Stiftungsrecht

Großkommentar zum Bundes- und Landesstiftungsrecht in synoptischer und systematischer Darstellung: Bisher gibt es zwar manche Kommentare zu den Landesstiftungsgesetzen und auch zum Bundesstiftungsrecht. Nur selten wurden die verschiedenen Stiftungsgesetze jedoch zusammen betrachtet und kommentiert, obwohl gerade dies für die Praxis erforderlich ist. Diese Lücken soll das auf 1.000 Seiten angelegte Werk schließen.

Projektleiter: Prof. Dr. Ulrich Burgard

Projektbearbeiter: RA Harald Evers, LL.M.

Förderer: Sonstige; 01.01.2010 - 31.12.2014

Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit

In der Praxis haben Geschäftsleiter oftmals Entscheidungen zu treffen, obwohl sich die Rechtslage nicht eindeutig klären lässt. Das ist nicht nur im Blick auf die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung problematisch, sondern auch im Blick auf eine Haftung der Geschäftsleiter für Schäden, die aus einer fehlerhaften Beurteilung der Rechtslage entstehen. Dabei stellt die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die Entschuldigbarkeit von Rechtsirrtümern. Möglicherweise ist aber eine (analoge) Anwendung der BJR denkbar (s. vorstehendes Forschungsprojekt). Der Fragenkreis ist bisher kaum untersucht.

JUNIORPROFESSUR VWL, MAKROÖKONOMIK

Die JP Makroökonomik ist seit 04/2013 vakant.
Der vormalige Inhaber, Prof. Dr. Dirk Bethmann,
hat eine Professur am Department of Economics
der Korea University in Seoul angetreten.

1. Leitung

vakant

2. Hochschullehrer

vakant

3. Forschungsprojekte

Projektleiter: Jun.-Prof. Dr. Dirk Bethmann

Projektbearbeiter: Dirk Bethmann

Kooperationen: Dr. Michael Kvasnicka, RWI Essen (Berlin office)

Förderer: Haushalt; 01.02.2010 - 01.01.2014

Zweiter Weltkrieg, Männermangel und Bevölkerungsbewegung

Während des Zweiten Weltkriegs starb in Deutschland vor allem die männliche Bevölkerung. Zum Zeitpunkt der ersten Volkszählung nach dem Krieg im Oktober 1946 kamen in den westlichen Besatzungszonen lediglich zwei Männer auf drei Frauen - ein nie dagewesener Männermangel. Dies galt insbesondere für Männer im "besten Alter", d.h. die für die Heirat und Fortpflanzung bedeutende Gruppe der 20 bis 40-Jährigen. Gefallene, vermisste und sich noch in Kriegsgefangenschaft befindende Soldaten waren die Hauptgründe. In dem Projekt soll untersucht werden, ob und wenn ja wie sehr sich die durch den Krieg verursachte dramatische Verschiebung des zahlenmäßigen Geschlechterverhältnisses zu Ungunsten heiratsfähiger Frauen auf die Bevölkerungsbewegung ausgewirkt hat. Im Fokus stehen dabei:

- die Unehelichkeitsrate (das ist das Verhältnis von unehelichen zu Gesamtgeburten)
- die Fertilität pro Frau
- der Anteil von Jungen an allen Lebendgeborenen

JUNIORPROFESSUR VWL, ARBEITSMARKTÖKONOMIK

Kontaktadresse (nach Wegberufung des ehem. JPs):
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung
Königstr. 53
30175 Hannover
<http://www.sopo.uni-hannover.de/thomsen.html>

1. Leitung

Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

3. Forschungsprofil

Arbeitsmarktökonomik

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Projektbearbeiter: Dipl.-Volksw. Katrin Heinicke

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.06.2010 - 31.05.2013

Analyse des Bestands und der ökonomischen Bedeutung kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten in Sachsen-Anhalt zur Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe

Humankapital, das sich aus allgemeinen Fähigkeiten und spezifischen Kenntnissen zusammensetzt, ist entscheidend für die Produktivität und die Qualifikation eines Individuums. Daher kommt ihm eine besondere Bedeutung bei der Generierung von Innovationen, Wirtschaftswachstum und der Standortstabilität zu. Das Forschungsvorhaben soll den Bestand und die Potentiale des humanen Faktors in Hinblick auf kognitive und nicht-kognitive Fähigkeitsmaße in Sachsen-Anhalt evaluieren. Entlang der Arbeitsschritte werden folgende Teilfragen untersucht:

1. Bestands- und Einflussanalyse
 - Erfassung nach soziodemographischen Merkmalen (Geschlecht, Alter, Beschäftigung etc.) mit Hilfe von Individualdaten
 - Einfluss bestimmter Fähigkeiten auf verschiedenen Outcomes
2. Verfügbare Bildungsangebote im Hinblick auf die zu untersuchenden Fähigkeitstypen
3. Grundlagenforschung
 - Primärerfassung für Stichproben repräsentative Bevölkerungsgruppen, ggf. mit Verhaltensexperimenten
 - Hochrechnung der Ergebnisse durch Eckwerte der Amtlichen Statistik
4. Identifikation von Wechselwirkungen zwischen den untersuchten Fähigkeiten und bestimmten Verhaltensweisen von besonderer Relevanz (z.B. Jobmobilität)

Projektleiter: Prof. Dr. Stephan L. Thomsen

Projektbearbeiter: Juniorprofessor Dr. Stephan Thomsen, Dr. Bettina Büttner

Förderer: Haushalt; 01.07.2008 - 01.07.2013

Turbo-Abitur: Welche Auswirkungen hat die Verkürzung der Gymnasialschulzeit?

Mit der Reform der Verkürzung der Gymnasialschulzeit bei gleicher Qualifizierung der Schüler hat das Land Sachsen-Anhalt früher als andere Länder eine Strategie zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen an Qualifikation und Flexibilität der Beschäftigten im Bildungssystem vorgelegt.

Von entscheidender Bedeutung sind dabei insbesondere die Wirkungen der Reform auf die sog. Schlüsselkompetenzen, die Bildungsentscheidungen nach dem Abitur, auf außerschulisches Engagement (z.B. im sozialen, musischen und politischen Bereich) sowie auf Verantwortungsbereitschaft, kognitiven und nicht-kognitive Fähigkeiten.

Für deren Analyse im Rahmen des Projekts bedarf es allerdings einer geeigneten Datenbasis, die aus verfügbaren Quellen nicht zu gewinnen ist. Aus diesem Grund wurde eine freiwillige schriftliche Befragung der Absolventen des Doppelabiturjahrgangs 2006/2007 in Sachsen-Anhalt durchgeführt, die die Basis für die empirischen Analysen ist. Die Befragung ist als Wiederholungsbefragung konzipiert, wobei in einer ersten Welle zentrale Informationen u.a. zur Soziodemographie, zum familiären Hintergrund, zum außerschulischen Engagement, zum Werdegang nach dem Abitur sowie zur Schule retrospektiv erhoben wurden. Eine zweite Welle wurde bisher nicht realisiert.

Für die Untersuchung der Effekte der Schulzeitverkürzung hat die in Sachsen-Anhalt stattgefundene Reform entscheidende Vorteile, da sie zum einen ein sog. natürliches Experiment darstellt, welches die Unterscheidung der Wirkungen der Reform von möglichen Selektionseffekten zulässt, zum anderen gewährleistet das zentrale Abitur eine standardisierte Messung und somit eine Vergleichbarkeit der Erreichung der Lernziele.

LEHRSTUHL BWL, INSB. INNOVATIONS- UND FINANZMANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 18934, Fax +49 (0)391 67 18007
<http://www.ifm.ovgu.de/>

1. Leitung

Prof. Dr. Elmar Lukas

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Elmar Lukas

3. Forschungsprofil

- Corporate Finance and Game Theory
- Realoptionen und Investitionsentscheidungen
- Merger und Acquisitions
- Joint-Ventures und Strategische Allianzen
- Risk Management and Computational Finance
- Multinational Finance
- Lebenszyklus und Innovation

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Elmar Lukas

Projektbearbeiter: Christian Heimann, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.01.2011 - 31.12.2014

Capital Market Performance of Earn-outs

Many mergers & acquisitions (M&A) fail and cause enormous welfare losses (e. g. plant closings, lay-offs, tax losses). Reasons can be an inappropriate purchase price, a failed target integration, volatile economic environments and times. To cope with these problems risk reducing techniques like earn-outs or partial acquisitions become increasingly popular. The success of these M&A transactions and their relevant parameters can be analyzed by different and complementary approaches. All these have in common that they are based on corporates' stock market reactions caused by these transaction events. The most appropriate method to investigate the short-term success of M&A is to conduct an event study. In this case the stock market returns for companies that announce an earn-out are adjusted by the normal reaction of a stock market index. The long-term success of earn-outs can be investigated with the help of the Fama-French Model, buy-and-hold returns or stochastic dominance. The simplest method is the latter one to show long-term success by comparing the cumulative density function between event companies and non-event companies. The primary goal is the identification of relevant success factors to gain a better understanding for risk reducing techniques in acquiring companies. The secondary goal is to find theoretical support of economic theories (transaction costs, agency and real options theory) for earn-outs.

Projektleiter: Prof. Dr. Elmar Lukas

Projektbearbeiter: Dr. Andreas Welling

Förderer: Haushalt; 01.04.2011 - 31.03.2016

Die Kombination spieltheoretischer und realoptionstheoretischer Methoden bei der Analyse von Investitionsentscheidungen

Viele Investitionsentscheidungen müssen von mehreren Parteien getroffen werden, die über unterschiedliche und oft auch konkurrierende Interessen verfügen. Diese Investitionsentscheidungen können ohne spieltheoretische Methoden nicht vollständig erfasst und modelliert werden. Beispiele sind die Durchführung einer Unternehmensakquisition, die Gründung und Terminierung eines Joint-Ventures oder die Kapazitätserweiterung in einer Supply-Chain. Gleichzeitig sind Investitionsentscheidungen immer auch Entscheidungen unter Unsicherheit, da die Höhe der in der Zukunft durch ein Investitionsprojekt generierten Cashflows zum Investitionszeitpunkt noch nicht bekannt ist. Zentrale Aussage der Realoptionentheorie ist, dass die Möglichkeit mit der Investition warten zu können in einer solchen unsicheren Situation einen Wert hat, falls die Investitionsmöglichkeit auch später noch besteht und in der Zwischenzeit mehr Informationen über die durch die Investition generierten Cashflows verfügbar werden. Der Flexibilitätswert dieser Wartemöglichkeit muss jedoch zum Investitionszeitpunkt aufgegeben werden. Bei der Bestimmung des Investitionszeitpunktes und des Wertes einer Investitionsmöglichkeit sollte daher auch auf realoptionstheoretische Methoden zurückgegriffen werden. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Spieltheorie und Realoptionentheorie bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren und so neue Erkenntnisse über das Investment- Timing und die Aufteilung des generierten Mehrwertes zwischen den einzelnen Entscheidungsträgern zu generieren. Von Interesse sind insbesondere auch der Einfluss der Unsicherheit und der Wahl des spieltheoretischen Modells.

Projektleiter: Prof. Dr. Elmar Lukas

Projektbearbeiter: Stefan Kupfer, M.Sc.

Förderer: Haushalt; 01.04.2013 - 30.03.2016

Innovation unter Unsicherheit

Innovationen sind ein wichtiger wirtschaftlicher Erfolgsfaktor und Antriebskraft für den Wandel eines Unternehmens und der Gesellschaft. Neben Prozess- und Sozialinnovationen sind vor allem neuartige Produkte sowie insbesondere ihre Entwicklung, Vermarktung und Finanzierung von großer Bedeutung. Sowohl Forschung als auch Praxis haben gezeigt, dass ihre Phasen mittels Produktlebenszyklus beziehungsweise des Produktnachfragezyklus charakterisiert werden können. Die genaue Entwicklung und somit die generierten Cashflows können jedoch zu Beginn eines Projektes nicht exakt prognostiziert werden. Die Möglichkeit zur Produktinnovation kann somit als Investitionsentscheidung unter Unsicherheit verstanden werden. Das zentrale Forschungsinteresse des Projektes ist es, die Diffusionsforschung und die Handlungsflexibilität des Unternehmens bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren. Es sollen sowohl das Timing als auch der Wert der Investitionsmöglichkeit in Abhängigkeit entscheidender Faktoren wie der Unsicherheit und den Eigenschaften des Produktlebenszyklus untersucht werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Elmar Lukas

Projektbearbeiter: Dipl.-Kff. Pia Christin Taureck

Förderer: Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2016

Unternehmensstrategien in globalisierten Märkten

Es ist die Strategie eines Unternehmens, die es kompetitiv am Markt agieren lässt. Besonders in Zeiten der Globalisierung und des technischen Fortschritts verändert sich das Marktumfeld der Unternehmen kontinuierlich. Hinzu kommt eine starke Asymmetrie zwischen lokalen Kleinunternehmen und globalen Akteuren. Die neuen Aspekte machen ein aktualisiertes Strategiekonzept erforderlich, das sowohl Unternehmensstrategien für die lokalen als auch für die globalen Akteure bereitstellt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Unternehmensstrategien für lokale wie auch globale Unternehmen zu ermitteln, die ein nachhaltiges Bestehen der Unternehmen auf den globalisierten Märkten ermöglichen. Diese Unternehmensstrategien sollen sowohl in der Theorie einsetzbar als auch in der Praxis anwendbar sein und in ihrer Formulierung so zugänglich sein, dass Managern und anderen Entscheidungsträgern einfach zu handhabende Handlungsanweisungen geboten werden können. Darüber hinaus ist die Zugänglichkeit der zu formulierenden Unternehmensstrategien auch wichtig, um es der Unternehmensleitung zu ermöglichen, den Mitarbeitern einheitliche Leitlinien einer Mission beziehungsweise einer Corporate Strategy näherzubringen.

5. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Gilroy, B. Michael; Lukas, Elmar; Heimann, Rolf-Christian

Technologiestandort Deutschland und internationale Wissensspillover - welchen Einfluss nehmen ausländische MNU auf deutsche Exporte?

In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. - Stuttgart: Lucius und Lucius, Bd. 233.2013, 5/6, S. 575-599;

Koberstein, Achim; Lukas, Elmar; Naumann, Marc

Integrated strategic planning of global production networks and financial hedging under uncertain demands and exchange rates

In: Business research. - Göttingen: VHB, Bd. 6.2013, 2, S. 215-240;

Lukas, Elmar

Modeling the transitional dynamics of international joint venture policies - an option pricing approach

In: International review of economics & finance. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 27.2013, S. 21-36;

[Imp.fact.: 0,855]

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Elmar, Lukas; Mölls, Sascha H.; Welling, Andreas; Willershausen, Timo

Venture capital as staged financing - optimal funding policies under uncertainty

In: Marburg: Univ., Fachbereich Wirtschaftswiss., Lehrstuhl für ABWL, Organisation und Personalmanagement, 2013; 35 S. - (Working paper series: corporate governance & accounting; 5);

Buchbeiträge

Lukas, Elmar; Timmrock, Christian; Heimann, Rolf-Christian

Ist der Einsatz von Earn-outs durch deutsche Käuferunternehmen erfolgreich?

In: Jahrbuch des Unternehmenskaufs. - Düsseldorf: Fachverl. Verl.-Gruppe Handelsblatt, Bd. 1.2013, S. 195-204;

Dissertationen

Welling, Andreas; Lukas, Elmar; Lukas, Elmar [Gutachter]; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]

Strategien externen Unternehmenswachstums - ein spieltheoretischer Realloptionenansatz. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2013; Wiesbaden: Springer Gabler; XX, 184 S.: graph. Darst.; 21 cm - (Springer Gabler Research), ISBN 978-3-658-03674-4;

Strukturen ohne Projekte

Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2013:

- Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior